

USBEKISTAN IN ZAHLEN 2018

Wirtschaftliche und
soziale Indikatoren

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien DWK AHK
Пратставіцтва Германскай эканамічнай
і ўзростаўчай Асацыяцыі ў Цэнтральнай Азіі ДВАК ААК

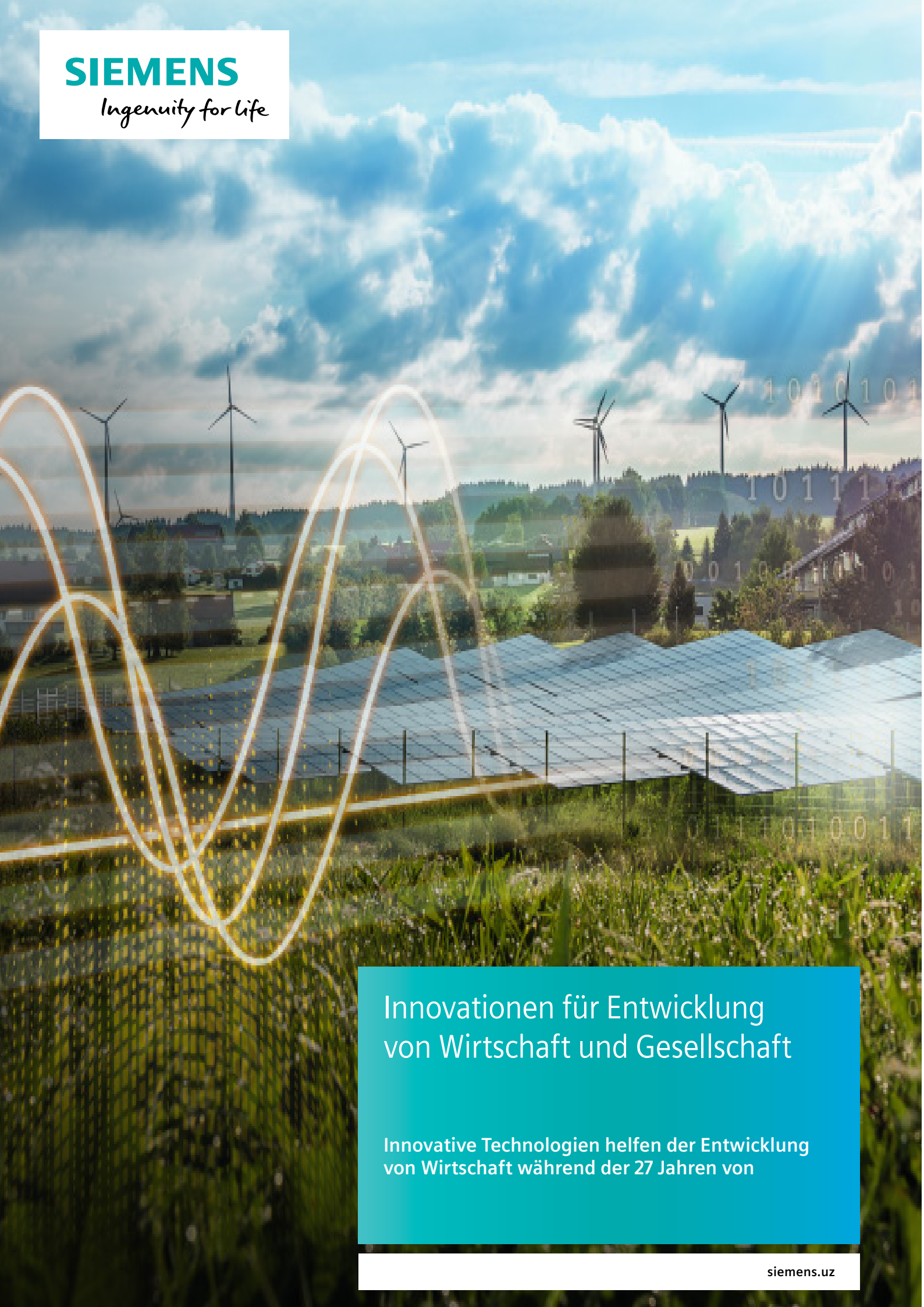
DWK
Deutscher
Wirtschaftsclub
in Usbekistan

GERMANY - O'ZBEKISTON
ISHBI-LAVONLAR
HABDALARI DEUTSCH-
USBEKISCHES
WIRTSCHAFTSCLUB



SIEMENS

Ingenuity for life



Innovationen für Entwicklung
von Wirtschaft und Gesellschaft

Innovative Technologien helfen der Entwicklung
von Wirtschaft während der 27 Jahren von



„Chusch kelibsiz!“ – Herzlich willkommen in Usbekistan!

Dieser Satz hat dank der aktuellen Reformen in Usbekistan einen neuen Klang. Seit der Erlangung der Unabhängigkeit 1991 hat sich die Republik Usbekistan zwar zu einem bedeutenden regionalen Wirtschaftszentrum mit einer breitgefächerten Industrie- und Dienstleistungsstruktur entwickelt. Doch das mit 33 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Land in Zentralasien war relativ autark und galt im internationalen Vergleich als schwieriger Wirtschaftspartner. In der Konsequenz ist dieser interessante Markt in der Wahrnehmung Deutschlands immer noch unterbelichtet.

Das große ökonomische Potenzial der GUS-Republik, ein über Jahre hinweg stabiles Wirtschaftswachstum und vor allem die seit Ende 2016 begonnenen Reformen sprechen für mehr Aktivitäten deutscher Unternehmen in dem Land. Mitte Mai 2018 besuchte die seit über 10 Jahren größte deutsche Wirtschaftsdelegation Usbekistan. Ein Vertreter der Delegation brachte das Fazit der Reise mit folgenden Worten auf den Punkt: „Bezüglich der Reformen und Marktmöglichkeiten ist die große Skepsis der deutschen Wirtschaft einer ehrlichen Neugier gewichen“.

Die vorliegende Publikation erscheint zum vierten Mal. Anliegen der Herausgeber ist, Usbekistan mittels eines aktuellen Überblicks über die wichtigsten makro- und sozioökonomischen Daten als einen perspektivreichen Wirtschafts- und Handelspartner vorzustellen und die Aufmerksamkeit der Leserschaft auf diesen sich gegenwärtig öffnenden und dynamisch reformierenden Zukunftsmarkt zu richten. Dank der im Herbst 2017 erfolgten Devisenliberalisierung einschließlich der Einführung eines mehr realistischen einheitlichen Wechselkurses, der gestarteten Implementierung internationaler Standards in die nationale Datenerhebung und der zunehmenden Transparenz in vielen Bereichen gibt es heute eine schon deutlich verbesserte Ausgangsbasis für eine mehr glaubwürdige gesamtwirtschaftliche Analyse des Landes.

Die seit Ende 2016 amtierende usbekische Regierung ist ernsthaft bemüht, die einheimische Wirtschaft beschleunigt voranzubringen und diese in die Weltwirtschaft zu integrieren. Forcierte staatliche Investitionen in Schwerpunktbranchen, eine massive Förderung des Privatsektors, eine spürbare Vertiefung der regionalen Kooperation und vor allem die weitere Liberalisierung und Marktöffnung der Wirtschaft sind wichtige neue Akzente ihrer Wirtschaftspolitik. Die Republik Usbekistan erwartet zu Recht ein größeres Engagement der deutschen Wirtschaft.

Die Herausgeber

INHALT

3 EDITORIAL



6 VORWORT

12 USBEKISTAN AUF EINEN BLICK





17 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

- 17 Bruttoinlandsprodukt
- 21 Industrieproduktion
- 23 Investitionen
- 26 Außenhandel
- 30 Inflation, Zinsen, Währung
- 33 Bankensektor
- 34 Staatshaushalt
- 36 Energie

38 SOZIALE INDIKATOREN

41 ANSPRECHPARTNER



42 IMPRESSUM



VORWORT

Usbekistans Wirtschaft auf dem Wege zu mehr Marktwirtschaft, Offenheit und Transparenz

Von Uwe Strohbach

Der Autor Dr. Uwe Strohbach ist Regionalmanager der Germany Trade & Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH und zuständig für Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sowie die Region Südkaukasus

Usbekistan packt lang erwartetes Reformprogramm an

Als die Republik Usbekistan 1991 ihre staatliche Unabhängigkeit erlangte, sagten ausländische Wirtschaftsexperten dem Land eine prosperierende Entwicklung voraus. Sie sahen in dem geografischen Zentrum der zentralasiatischen Region potenziell die wirtschaftliche Lokomotive in der Region. Für diese Einschätzung sprachen und sprechen klare Fakten: Usbekistan bietet den größten regionalen Verbrauchermarkt. Es hat als einziges Land direkte Grenzen zu allen Nachbarn der Region. Die Republik verfügt über breitgefächerte mineralische und agrarische Ressourcen. Sie hat gute Voraussetzungen für den Ausbau der verarbeitenden Industrie. Die Hauptstadt Taschkent ist ein bedeutender regionaler Verkehrsknotenpunkt.

Viele ausländische Firmen schlugen in Usbekistan Anfang der 1990er-Jahre ihre Zelte auf. Meist wählten sie Taschkent als Ausgangspunkt für ihre Aktivitäten in ganz Zentralasien. Im Jahr 1996 kletterte die Anzahl deutscher Firmenrepräsentanzen auf 85. Bis 1996 flossen aus Deutschland umgerechnet beachtliche 358 Millionen Euro Direktinvestitionen in das Land. Der bilaterale Handel legte in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre stetig zu und erreichte 1996 ein Volumen von 470 Millionen Euro.

Die realwirtschaftliche Öffnung und Liberalisierung Usbekistans wurde jedoch in den Jahren 1996/1997 abrupt gestoppt. Ausgebliebene Devisenerlöse aus dem Baumwollexport aufgrund einer Missernte und sinkende Preise für die Ausfuhr von Gold führten zur Abschaffung der Konvertibilität des



Usbekistan-Sum und Wiedereinführung einer strikten Devisenkontrolle. Das „weiße“ und das „echte“ Gold standen in den 1990er-Jahren für bis zu 60 Prozent der Exporteinnahmen Usbekistans. Als Folge des massiv beschränkten Devisenverkehrs bildete sich neben dem offiziellen ein paralleler Wechselkurs heraus. Dieser überstieg den offiziellen Kurs der Zentralbank zuletzt 2016/17 um etwa das Doppelte. Viele Ansätze, das Konvertierungsproblem zu lösen, die Wechselkurse transparent zu gestalten und die wirtschaftliche Liberalisierung wiederzubeleben, waren halbherzig und blieben letztlich größtenteils Makulatur. Im Gegenteil: Der Staat mischte sich zunehmend in Firmenbelange ein, so bei der Preisbildung, dem Produktabsatz, den Exportquoten und der Investitions- und Devisenpolitik. Auch haben sich die wirtschaftlichen Beziehungen zu einigen Nachbarstaaten deutlich verschlechtert.

All dies resultierte in einem Rückzug vieler westlicher Firmen aus Usbekistan. Die Anzahl der deutschen Firmenrepräsentanzen hat sich bis heute gegenüber 1996 halbiert. Der bilaterale Außenhandel mit Deutschland brach massiv ein. Er betrug im Jahr 2006, zehn Jahre nach der Einführung der Devisenzwangsbewirtschaftung, mit 246 Millionen Euro nur noch die Hälfte des früheren Niveaus. Viele Jahre stagnierte er dann. Preisbereinigt macht er heute nur noch ein Bruchteil seines einstigen Wertes aus.

Das Hauptaugenmerk der deutschen Wirtschaft in Zentralasien verschob sich gegen Ende der 1990er-Jahre deutlich auf Kasachstan. Die 1993 in Taschkent gegründete Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft wurde Ende Juni 2004 geschlossen. Die Direktinvestitionen deutscher Firmen in Usbekistan bewegten sich, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen (darunter Claas KGaA mbh, Deutsche Kabel AG Taschkent, Knauf Gruppe und MAN Nutzfahrzeuge AG), auf einem niedrigen Niveau. Doch aktuell gerät Usbekistan wieder ins Blickfeld der ausländischen Geschäftswelt.

Ende 2016/Anfang 2017 leitete die neue Regierung unter Shawkat Mirsijojew eine von in- und ausländischen Unternehmen schon lang erwartete wirtschaftliche Liberalisierung und Öffnung ein. Eine der größten Hürden für das Auslandsgeschäft und die Gewinnung ausländischer Investoren wurde am 5. September 2017 beseitigt: der seit Jahren überbewertete offizielle Wechselkurs der Nationalwährung, des Usbekistan-Sum, gegenüber dem US-Dollar wurde an den Parallelkurs angeglichen und die massiven Einschränkungen für die Devisenkonvertierung und den Zugang zu Devisen wurden aufgehoben.

Die Abwertung des Usbekistan-Sum (U.S.) um etwa die Hälfte seines bisherigen Wertes (von 4.210 auf 8.100 U.S. für 1 US\$, Kurs per 31. August 2018: 7.827 U.S. für 1 US\$) birgt für die Gesamtwirtschaft natürlich Schmerzen. Unternehmen, die Kredite in Devisen zum früheren offiziellen Kurs aufgenommen haben, kämpfen heute mit einer ungleich höheren Verschuldung. In den Genuss besonders günstiger Kredite kamen vorrangig staatliche und halbstaatliche Betriebe. Ihnen kommt der Staat mit einer Restrukturierung der Darlehen entgegen. Staatliche Banken profitieren von öffentlichen Geldern für eine Rekapitalisierung.



VORWORT

Geschäftsklima schon deutlich verbessert

Zum Reformpaket der usbekischen Regierung gehören ein entbürokratisierter Außenhandel, freie Entfaltungsmöglichkeiten für das Unternehmertum, gestärktes Privateigentum und ein verbesserter Rechtsrahmen für Geschäftstätigkeit. Die bisherige Praxis, dass Rechtsnormen durch verschiedene oberste und nachgelagerte Behörden in Kraft gesetzt werden, soll schrittweise beendet werden. Die Rechtsordnung im Land sollen künftig nur noch Gesetze regeln.

Zu den bereits umgesetzten Reformen zählen:

- die Abschaffung zahlreicher Lizenzen und Genehmigungen für die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten,
- der Abbau von Ex- und Importlizenzen für bestimmte Warenpositionen,
- deutlich vereinfachte Expertisen von Importverträgen und der Wegfall solcher Gutachten für geringe Importvolumina,
- eine vereinfachte Zahlungsabwicklung von Exporten,
- der Wegfall der obligatorischen Vorversandkontrolle (Pre-shipment Inspection) und die Möglichkeit, eine Prüfgesellschaft für freiwillige Kontrollen frei zu wählen,
- die Aufhebung einer Reihe von nichttarifären Beschränkungen für den Handel in Grenzgebieten,
- die Einführung eines transparenten und entbürokratisierten Beschaffungsrechts,
- die Abschaffung außerplanmäßiger Firmenprüfungen durch staatliche Behörden,
- die erstmalige Einführung einer Definition für mittlere Unternehmen (Betriebe mit weniger als 500 und mehr als 240 Mitarbeitern) und die Gewährung steuerlicher Vergünstigungen für diese,
- die Schaffung eines Staatlichen Komitees für Investitionen für die gezielte Anwerbung ausländischer Investoren und eine Bündelung internationaler Kredite und Fördergelder,
- die Gründung eines Staatlichen Fonds zur Förderung des Unternehmertums und
- die Implementierung eines Business-Ombudsmanns für die Wahrung der Interessen in- und ausländischer Unternehmen und Investoren.

Kein Ende des Reformmarathons ins Sicht

Fest geplant sind unter anderem:

- der Aufbau einer kompetenten und offenen staatlichen Verwaltung, weniger Regulierung und Planung durch Behörden, Verlagerung von Kompetenzen zentraler Behörden auf nachgelagerte und regionale Institutionen,
- eine umfassende Reformierung des Steuersystems und der öffentlichen Finanzen,
- die Schaffung eines unabhängigen Gerichtssystems,
- vereinfachte Zollverfahren einschließlich einer Minimierung von Gebühren für die Zollabfertigung,
- eine Reform des Agrarsektors,
- die Umstrukturierung bedeutender Staatsunternehmen, der Verkauf von Staatsanteilen dieser Unternehmen beziehungsweise die Übergabe des Managements an private Investoren,
- eine Vereinheitlichung und Vereinfachung steuerlicher und anderer Präferenzen für in- und



- ausländische Unternehmen (Abkehr von einer starken adversen Selektion bei Investitionen und firmenbezogenen Vergünstigungen und Schaffung transparenter Vorzugsbedingungen nach Branchen oder Sektoren) und
- eine Anpassung statistischer Erhebungen und Bewertungen an international übliche Methoden und Verfahren.

Alle diese und weitere Reformen werden auf mittlere Sicht zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, zu einer Ausweitung des Außenhandels Usbekistans sowie einem wachsenden Interesse ausländischer Investoren am Markt beitragen.

Regionale Kooperation kommt wieder in Fahrt

Die ausländische Geschäftswelt bewertet auch die mit der Liberalisierung einhergehende Wiederbelebung und den angestrebten Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zu den Nachbarstaaten ausgesprochen positiv. Differenzen bei der Verteilung regionaler Wasserressourcen, Grenzstreitigkeiten, innerethnische Konflikte in grenznahen Gebieten und übertriebener Protektionismus ließen die Wirtschaftskontakte zu den Nachbarn Tadschikistan und Kirgisistan gänzlich abbrechen und belasteten das Verhältnis zu Kasachstan und Turkmenistan. Die wachsende Bereitschaft, aktiv zur Lösung der Konflikte in Afghanistan beizutragen, eröffnet Usbekistan ebenfalls neue Absatzchancen.

Wiedergeöffnete Grenzen für den Warenaustausch, neue und wiederbelebte regionale Transportkorridore sowie Vereinbarungen mit den Nachbarstaaten über gemeinsame Projekte in der Energie- und Landwirtschaft, in der Industrie und im Tourismus erhöhen ohne Zweifel Usbekistans Attraktivität als Wirtschafts- und Investitionsstandort. Visa-Fortschritte in der Visapolitik (Einführung des grünen Zollkorridors bei der Einreise, e-Visa ab Sommer 2018 und visafreie Transitaufenthalte bis zu fünf Tagen) machen aus deutscher Sicht Reisen nach Usbekistan einfacher.

Allein der noch bis vor kurzen nahezu gänzlich brachliegende bilaterale Handel mit Tadschikistan soll schon in absehbarer Zeit ein jährliches Volumen von bis zu einer Milliarde US\$ erreichen. Mit Kirgisistan haben usbekische Unternehmen mehrere Produktionskooperationen vereinbart, darunter auch die Montage von Pkw in Osch oder Bischkek. Bewegung kommt in das einst eingefrorene Projekt für den Bau einer Bahntrasse von der VR China über Kirgisistan nach Usbekistan.

Im Frühjahr 2018 vereinbarten usbekische und turkmenische Unternehmen gemeinsame Projekte in der Industrie und anderen Sektoren für 250 Millionen US\$. Ein Schwerpunkt sind Kooperationsvorhaben im Transport- und Logistiksektor. Die jährlichen gegenseitigen Warenströme mit Kasachstan, dem traditionell bedeutendsten Wirtschaftspartner Usbekistans in Zentralasien, sollen von heute rund drei Milliarden US\$ bis 2020 auf bis zu fünf Milliarden US\$ steigen.

Mit Usbekistans wieder vertiefter regionaler Kooperation wird eines der wichtigsten Markterfordernisse kleiner und mittlerer ausländischer Unternehmen erfüllt: die mögliche Bedienung einer zahlungskräftigen Nachfrage in einer erforderlichen „kritischen Masse“.



VORWORT

Gute Wachstumsaussichten für 2018 und 2019

Internationale Geberbanken und die usbekische Regierung rechnen für 2018 und für 2019 mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5 Prozent und mehr. Die prognostizierten BIP-Zuwächse basieren auf einer breiten Basis. Die Belebung der Industrie setzt sich fort. Der Agrarsektor profitiert von der wachsenden Auslandsnachfrage nach Obst- und Gemüseerzeugnissen.

Nach schwachen Bruttoanlageinvestitionen in den Jahren 2016 und 2017 bestehen im Zuge der Marktöffnung gute Aussichten auf deren zweistelliges Anziehen. Auch für die Bauwirtschaft ist eine derartige Dynamik zu erwarten. Die in den Jahren 2018 bis 2021 in zahlreichen Branchenprogrammen geplanten Investitionsvorhaben belaufen sich auf über 30 Milliarden US\$. Sie konzentrieren sich auf die Förderung, Verarbeitung und Veredelung von Gas und Öl, das Baugewerbe, die Stromwirtschaft, die chemische und Textilindustrie sowie die Förderung und Verarbeitung von Erzen.

Angesichts der massiv abgewerteten Nationalwährung Usbekistan-Sum gegenüber dem US-Dollar sowie der Reformdynamik in der Wirtschaft und staatlichen Verwaltung sind die Prognosen mit Unwägbarkeiten behaftet. Die Vorhersagen und die gemeldeten BIP-Zuwächse basieren bisher nicht auf international üblichen Bewertungsverfahren. Nicht ausreichend berücksichtigt ist zudem die Inflation. Das Land kündigte jedoch an, schon im Jahr 2018 seine makroökonomische Gesamtrechnung an internationale IWF-Standards anzupassen.

Allerdings belebt die große Liberalisierungswelle die Wirtschaft stark. Eine dynamische Entwicklung in vielen Branchen ist nicht zu verkennen. Hinzu kommt, dass die Statistik neue Geschäftstätigkeit nur sehr mangelhaft und den Graumarkt nur teilweise erfasst. Die Schattenwirtschaft trägt laut Einschätzung des Ministeriums für Wirtschaft Usbekistans mehr als 50 Prozent zum BIP bei.

Die massive Kurswende wertet Usbekistan als Wirtschaftsstandort zweifelsohne deutlich auf. Ausländische Firmendelegationen geben sich heute in Usbekistan die Türklinke in die Hand. Optimismus bezüglich der aktuellen Entwicklung im Land ist unbestritten angesagt, übertriebene Euphorie aber fehlt am Platz: Die Zielvorstellung eines staatlich gelenkten und kontrollierten Liberalisierungsprozesses ist nicht mit einer freien Marktwirtschaft im europäischen Verständnis zu vergleichen. Ausländische Handelsunternehmen und Investoren sollten sich darauf einstellen, dass das usbekische Reformmodell weiterhin durch viele lokale Besonderheiten geprägt sein wird.

Viel bleibt noch bei der Restrukturierung der staatlichen Unternehmen zu tun. Zahlreiche dieser Betriebe, die das Geschehen in vielen Branchen bestimmen, arbeiten unrentabel und werden mit staatlichen Finanzspritzen am Leben erhalten. Das Gros der Investitionen fließt nach wie vor in die Schwerindustrie. Ihre Effekte für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind bislang eher gering. Wesentliche Gründe hierfür sind das unzulängliche Management, die energieintensive Produktion, ein veralteter Kapitalstock und Usbekistans bisher schwache Einbindung in die internationale Wirtschaft. Ohne die längst überfällige Restrukturierung der zahlreichen großen und mittleren Staatsbetriebe wird es der usbekischen Wirtschaft kaum gelingen, ein dauerhaftes und nachhaltiges reales Wachstum zu erzielen.



Handlungsbedarf besteht ebenso bei der Eindämmung der in den vergangenen Jahren übermäßig vorangetriebenen Importablösung. Die Regierung kündigte an, die im bisherigen Außenhandelskonzept angelegte Importsubstitution auf ein realistisches Maß zurückzufahren. Die bisher steuerlich geförderte Importablösung einzig zur Einsparung von Devisen für Importe hat in vielen Fällen zu Fehlallokationen und unwirtschaftlichen Kapazitäten geführt. Ein erster Reformschritt war die im Frühjahr 2018 beschlossene Abschaffung von Vorzugsbedingungen für Unternehmen, die Projekte im Rahmen von Programmen für die Lokalisierung der Produktion realisieren.

Zeit ist reif für mehr Außenhandel und ausländische Investitionen

Ungeachtet der vielen Aufgaben, die vor der usbekischen Regierung im Zuge ihrer Reformen stehen, bleibt festzuhalten: Usbekistan ist heute mehr denn je ein lohnender Markt mit einer Fülle von Geschäftschancen. Aktualisierte und neue Branchenprogramme bieten vielfältige Liefermöglichkeiten. Attraktiv für ausländische Direktengagements sind vor allem auch die zahlreichen freien Wirtschaftszonen und anderen steuerlich begünstigten Gewerbegebiete (Industriezonen) im Land.

Die Regierung plant, das jährliche Ausfuhrvolumen bis 2022 auf bis zu 30 Milliarden US\$ massiv auszuweiten. Mehr als 1.000 neue Betriebe sollen 2018 bis 2022 mit Unterstützung in- und ausländischer Investoren für den Export produzieren. Internationale Geber werden dabei finanziell unterstützen. Sie stellen in den kommenden Jahren mehrere Milliarden US-Dollar für die Kofinanzierung von prioritären Projekten und für die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen zur Verfügung.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Basisdaten

/ Fläche	448.970 qkm
/ Einwohner	32,7 Millionen (1. Januar 2018)
/ Nationalitäten	Usbeken (82,0%), Tadschiken (4,8%), Kasachen (2,5), Russen (2,3%), Karakalpaken (2,2%), Kirgisen (0,9%), andere (5,3%), darunter vor allem Tataren, Turkmenen und Koreaner (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2017)
/ Bevölkerungsdichte	72,7 Einwohner pro Quadratkilometer (1. Januar 2018)
/ Bevölkerungswachstum	1.1.2018:1.1.2017: 1,7% 1.1.2018:1.1.2010: 16,6% (4,65 Millionen Menschen)
/ Altersstruktur	0 bis 15 Jahre: 30,1%, 16 bis 24 Jahre: 16,6% 25 bis 49 Jahre: 36,9%, 50 bis 59 Jahre: 9,3% 60 Jahre und älter: 7,1% (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2017)
/ Geburtenrate	22,1 Geburten pro 1.000 Einwohner (2017)
/ Bildungsniveau	Hochschule (auch nicht abgeschlossen): 34,3% Mittlere spezialisierte Berufsschule: 44,7% Allgemeine Mittelschule (auch nicht abgeschlossen): 21,0% (Anteil der Beschäftigten mit dem jeweiligen Bildungsniveau an allen abhängig Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen, ohne Kleinbetriebe und Mikrofirmen, 2016)
/ Geschäftssprachen	Usbekisch, Russisch, Englisch
/ Agrarische Rohstoffe	Baumwolle, Obst und Gemüse einschließlich Trockenobst und -gemüse, Getreide, Hackfrüchte, Seidenkokons, Süßholz, Tabak und Wolle
/ Mineralische Rohstoffe	Erdgas/Erdöl, Edelmetalle (Gold/Silber), Fluorit, Uran, Braunkohle, Kupfer, Molybdän, Wolfram, Blei, Zink, Lithium, Strontium, Phosphor, Koch- und Kalisalze sowie Ausgangsstoffe für die Bauindustrie



Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen

GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)/Freihandelszone der GUS, ECO (Economic Cooperation Organization), SCO (Shanghai Cooperation Organization), AIIB (Asiatische Infrastrukturinvestitionsbank), Beobachterstatus in der WTO; Abkommen mit der EU: Zentralasienstrategie (angenommen im Juni 2007, Verabschiedung einer neuen Strategie bis 2019 vorgesehen), Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (unterzeichnet im April 1996, in Kraft seit 1. Juli 1999); zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org, Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, by Country.

Usbekistan ist seit 1992 auch Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank sowie seit 1995 der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), im Jahr 2017 erneuerte das Land seine frühere Mitgliedschaft (1991 bis 2007) in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD; das 1993 in Taschkent bestehende EBRD-Büro wurde 2007 aufgrund des mangelnden Reformwillens im Land geschlossen), aktuell bereitet Usbekistan einen Fahrplan für eine auf mittlere Sicht angestrebte Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation vor.

Beziehungen Deutschlands zu Usbekistan

/ Rang im deutschen Import 2017	132 von 239 Ländern (Liefervolumen: 23,8 Mio. US\$)
/ Rang im deutschen Export 2017	80 von 222 Ländern (Liefervolumen: 582,5 Mio. US\$)
/ Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)	
Bestand	2013: 64; 2014: 110; 2015: 63
Nettotransfer	2014: +24; 2015: -2; 2016: +23
/ Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 7. September 1999, in Kraft seit 14. Dezember 2001; Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14. Oktober 2014, in Kraft seit 29. Dezember 2015
/ Investitionsförderungs- und -schutzvertrag	Vertrag vom 28. April 1993, in Kraft seit 23. Mai 1998
/ Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit	12,3 Millionen Euro (2017 und 2018 insgesamt)
/ Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit	Gesundheitswesen (technische Ausstattung, Aus-/Weiterbildung des Fachpersonals)

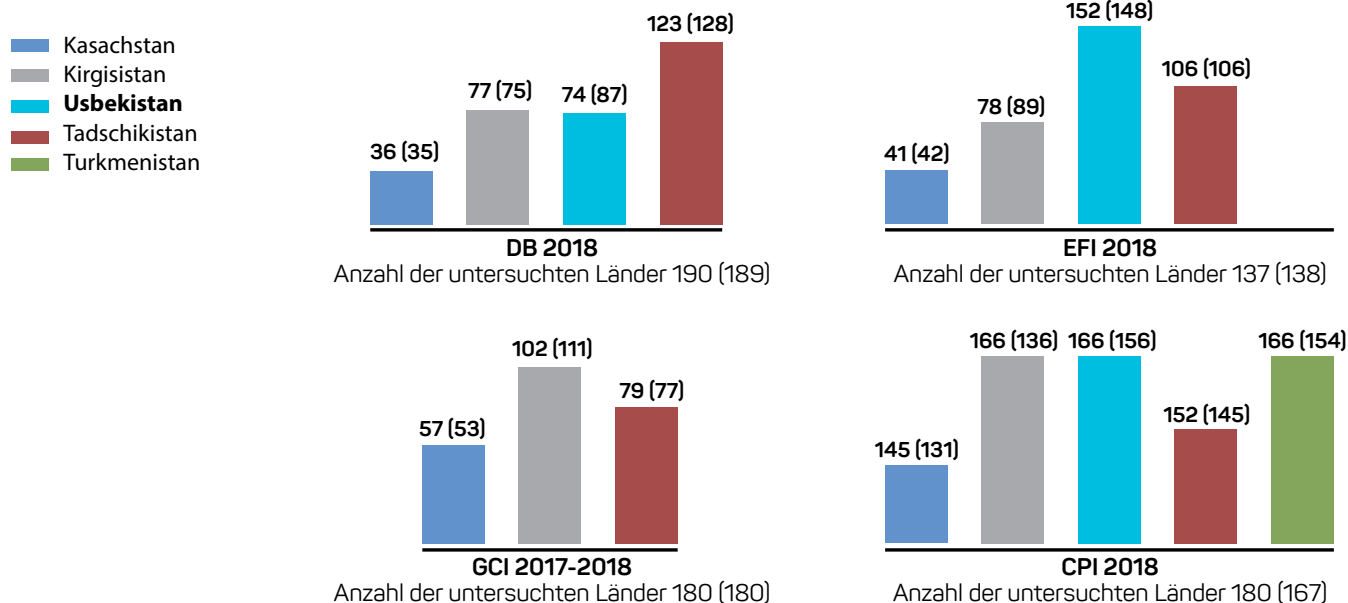
USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Infrastruktur

/ Straßennetz (öffentliches Netz mit fester Decke)	42.000 km (1. Januar 2018)
/ Schienennetz (Usbekische Eisenbahnen)	4.642 km (elektrifiziert: 1.658 km; 1. Januar 2018)
/ Festnetzanschlüsse	56 pro 1.000 Einwohner (1. Januar 2017) (in Städten: 103 pro 1.000 Einwohner; auf dem Land: 7 pro 1.000 Einwohner)
/ Mobiltelefonanschlüsse	697 pro 1.000 Einwohner (1. Januar 2018)
/ Internetnutzer	612 pro 1.000 Einwohner (1. Januar 2018)

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Ranking Usbekistans in internationalen Vergleichen (Rang unter allen untersuchten Ländern; Angaben in Klammern: Anzahl der untersuchten Länder beziehungsweise Platzierung im Vorjahr)



DB = Ease of Doing Business, World Bank

GCI = Global Competitiveness Index, World Economic Forum

EFI = Economic Freedom Index, Heritage Foundation

CPI = Corruption Perception Index, Transparency International



In den aktuellen internationalen Vergleichen des Geschäftsklimas, der Wettbewerbsfähigkeit und der Korruptionsanfälligkeit der untersuchten Länder schneidet Usbekistan immer noch schlecht ab. Die vielen in jüngster Zeit umgesetzten und geplanten Reformen lassen in künftigen Rankings jedoch deutlich bessere Platzierungen für die zentralasiatische Republik erwarten. Mit dem Anfang 2017 verabschiedeten Gesetz „Über die Bekämpfung der Korruption“ hat das Land der Korruption den Kampf angesagt.

Präsident und Regierung

/ Präsident	Schawkat Mirsijojew (*1957, in Funktion seit 8. September 2016)
/ Regierung (Auswahl)	
/ Premierminister`	Abdulla Aripow (*1961, in Funktion seit 2016)
/ Erster stellvertretender Premierminister	Atschilbai Ramatow (*1962; in Funktion seit 2016)
/ Stv. Premierminister und Finanzminister	Djamshid Kuchkarov (*1964, in Funktion seit 2017)
/ Stv. Premierminister und Vors. des Komitees für Investitionen	Sukhrob Kholmuradov (*1973, in Funktion seit 2017)
/ Minister für Wirtschaft	Botir Khodjaev (*1956, in Funktion seit 2017)
/ Minister für Außenhandel	Jamshid Khodjaev (*1979, in Funktion seit 2017)

Diplomatische Vertretungen

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan:
Günter Overfeld (*1955, in Funktion seit 2017)

Botschafter der Republik Usbekistan in Deutschland:
Nabijon Kasimov (*1970, in Funktion seit 2017)

Quellen für den Publikationsteil „Usbekistan auf einen Blick“: nationale Statistikämter Usbekistans und Deutschlands, Weltbank, WEF (Welt Economic Forum), Heritage Foundation, Transparency International, Deutsche Bundesbank, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Recherchen von Germany Trade and Invest.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Administrative Gliederung

Usbekistan besteht aus zwölf Provinzen, der Autonomen Republik Karakalpakstan und der Hauptstadt Taschkent, einer Stadt mit Provinzrang. Die Provinzen und die autonome Republik sind in 157 Landkreise und 26 kreisfreie Städte gegliedert. Die Hauptstadt ist in elf Stadtbezirke unterteilt. Es gibt im Land 119 Städte.

Die den westlichen Teil Usbekistans einnehmende Autonome Republik Karakalpakstan hat eine eigene Verfassung, Exekutive und Legislative. Die Verfassung darf nicht im Widerspruch zum usbekischen Verfassungsrecht stehen. Alle usbekischen Gesetze gelten grundsätzlich auch in Karakalpakstan. Die usbekische Verfassung garantiert der autonomen Republik das Recht, per Volksabstimmung eine Loslösung von der Republik Usbekistan zu beschließen.



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

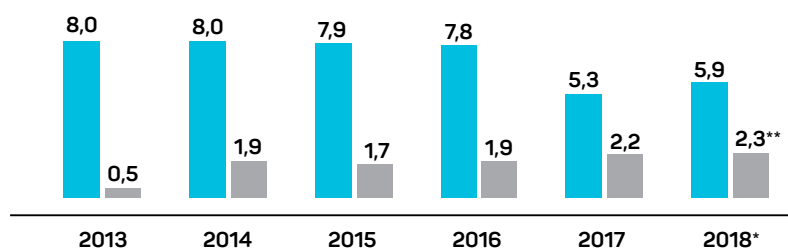
Bruttoinlandsprodukt (BIP)

BIP-Wachstum (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

*) Prognosen der Regierung;
**) Durchschnitt der deutschen Institute für
Wirtschaftsforschung DIW (Berlin), Ifo (München) und
RWI (Essen): 1,8 %

Quellen: nationale Statistikämter, Regierungen
Usbekistans und der Bundesrepublik Deutschland

■ Usbekistan
■ Deutschland

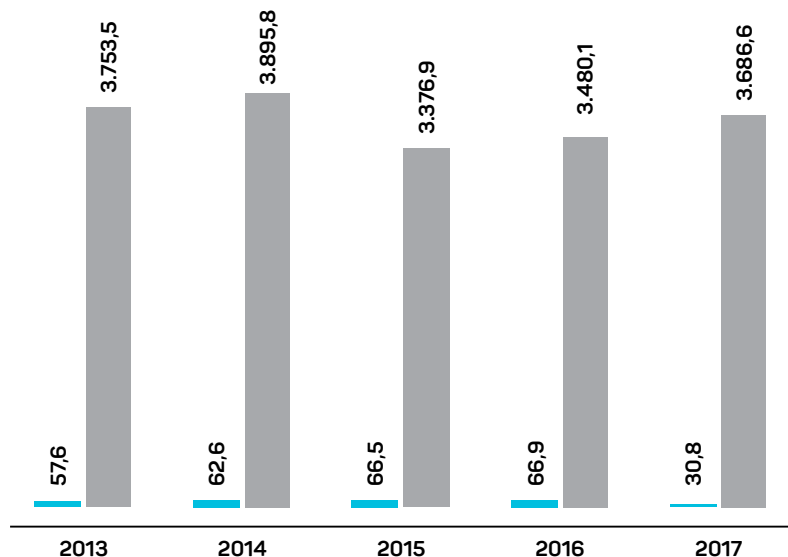


BIP zu Marktpreisen (in Mrd. US\$) *)

*) bis 2016 Umrechnung zum offiziellen
jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank
Usbekistans (Usbekistan-Sum in US-Dollar) und zum
jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der
Europäischen Zentralbank (Euro in US-Dollar); das
BIP Usbekistans für 2017 wurde auf der Basis des
nach der Devisenliberalisierung geltenden Kurses
ermittelt (durchschnittlicher Wechselkurs für
den Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017); der bis Anfang
September 2017 und ebenso in den Vorjahren
deutlich überbewertete offizielle Wechselkurs führt bei
der Berechnung des BIP, bemessen in US-Dollar, zu
einer Überzeichnung der Wirtschaftsleistung; das
BIP Usbekistans betrug 2017, umgerechnet zum
offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs für
das Gesamtjahr, 48,1 Mrd. US\$

Quellen: nationale Statistikämter, Berechnungen von
Germany Trade and Invest

■ Usbekistan
■ Deutschland



Usbekistan beeindruckt mit hohen Wachstumsraten. Infolge schwer nachvollziehbarer Erhebungsmethoden, der Anwendung verschiedener Wechselkurse (bis September 2017), einer mangelhaft berücksichtigten Inflation und großen Schattenwirtschaft sind Einschränkungen bei der Bewertung des offiziellen Zahlenwerkes angebracht. Geförderte Großprojekte in Schwerpunktbranchen, das steuerlich begünstigte Kleinunternehmertum und der in jüngster Zeit dynamischere Liberalisierungs- und Reformprozess tragen zweifelsohne zur Marktbelebung bei. Das für 2018 erwartete offizielle BIP von umgerechnet etwa 36 Millionen US-Dollar (US\$) entspricht nur einem Bruchteil der jährlich in Deutschland erbrachten gesamtwirtschaftlichen Leistung.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

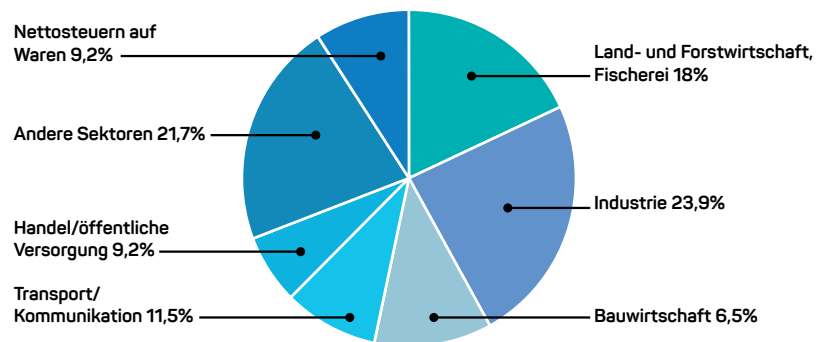
BIP nach sektoraler Entstehung (Anteile in %)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee
Usbekistans

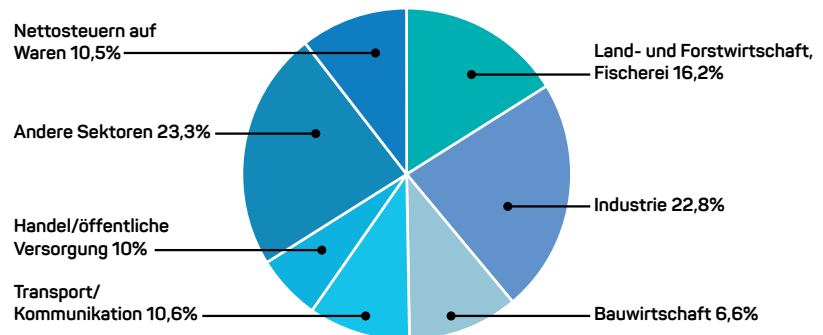
Usbekistan zählt zu den wenigen GUS-Republiken, die im Trend auf eine sichtlich wiederbelebte Industrie verweisen können. Deren Anteil am BIP nähert sich nach einem Absturz bis zum Jahr 2000 auf 14 Prozent wieder dem einstigen Niveau von 26 Prozent an. Dank mittelfristiger Branchenprogramme soll er bis zum Jahr 2019 auf bis zu 27 Prozent steigen. Die langfristige Entwicklungsstrategie des Landes peilt für 2030 eine wohl allzu ambitionierte Marke von 37 Prozent an. Für den Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP sind 22 Prozent avisiert.

Das Gewicht der Landwirtschaft am BIP hat sich seit den 1990er-Jahren auf stabile rund 17 Prozent halbiert. Es dürfte langfristig auf 10 bis 12 Prozent sinken. Dienstleistungen trugen in den vergangenen drei Jahren im Schnitt 43 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Leistung bei gegenüber noch deutlich weniger als 40 Prozent vor zehn Jahren. Der Zuwachs geht vorrangig auf das Konto des Einzelhandels sowie der Transport- und Kommunalwirtschaft.

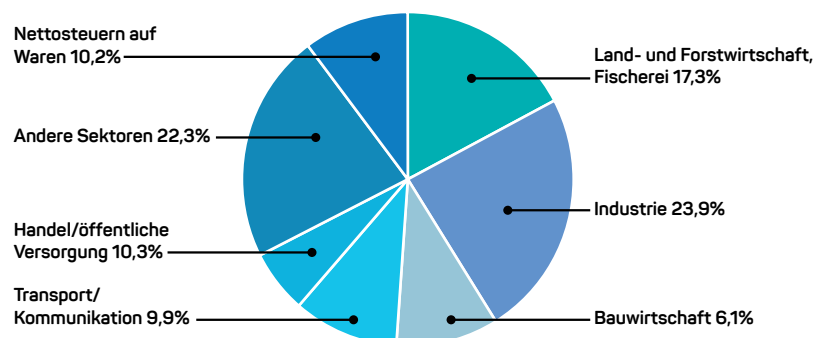
2010



2016



2017



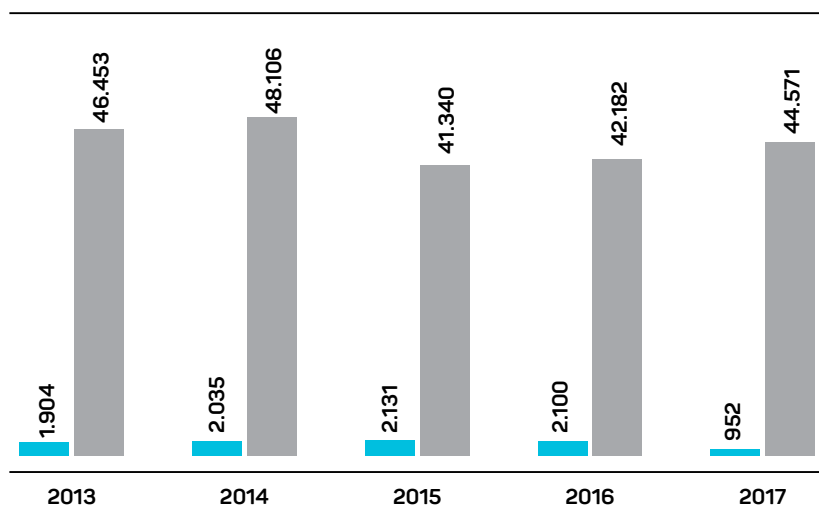


BIP pro Kopf (in US\$) *)

*) bis 2016 Umrechnung zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans (Usbekistan-Sum in US-Dollar) und zum jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (Euro in US-Dollar); das Pro-Kopf-BIP Usbekistans für 2017 wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung geltenden Kurses ermittelt (durchschnittlicher Wechselkurs für den Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017); umgerechnet zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs für das Gesamtjahr 2017 betrug das BIP pro Kopf in Usbekistan 1.485 US\$

Quellen: nationale Statistikämter, Berechnungen von Germany Trade and Invest

■ Usbekistan
■ Deutschland



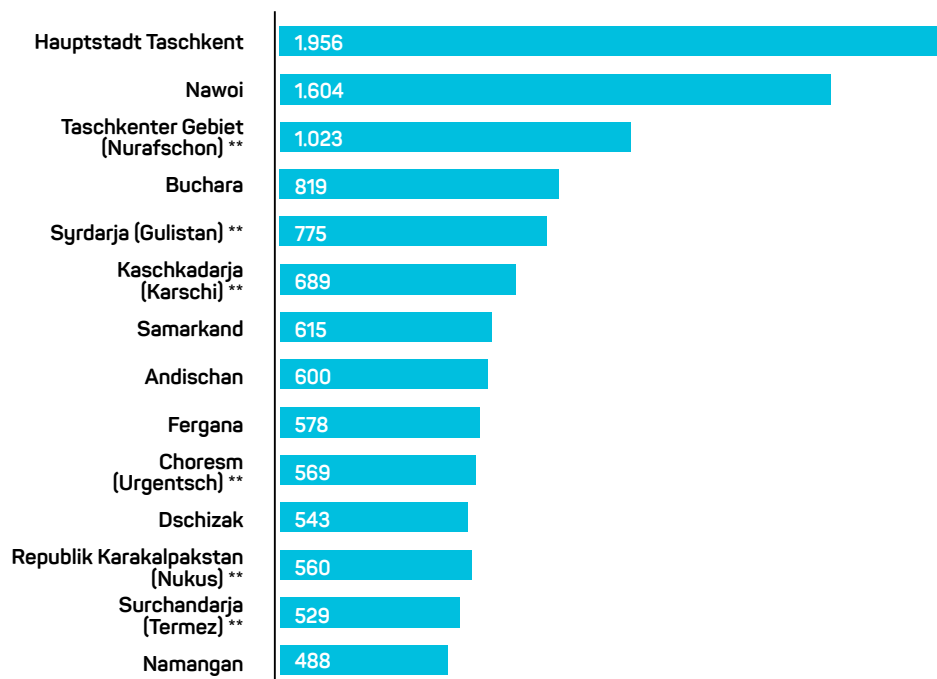
Das BIP pro Einwohner in Usbekistan ist sowohl im internationalen als auch im regionalen Vergleich sehr gering. Unter den zentralasiatischen GUS-Nachbarn wies 2017 nur Tadschikistan mit 870 US\$ ein noch geringes Pro-Kopf-BIP aus. In Kasachstan betrug es 8.770 US\$, in Turkmenistan 3.087 US\$ (bemessen zum Parallelkurs) und in Kirgisistan 1.157 US\$.

Das BIP pro Kopf in Usbekistan überstieg im Jahr 2017, bemessen in Kaufkraftparitäten, mit 6.903 US\$ ein Vielfaches des nominalen Wertes. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 378 US\$ (Angaben der Weltbank). Im Jahr 2018 dürfte das BIP pro Einwohner, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, schätzungsweise 1.150 bis 1.250 US\$ und im Folgejahr 1.450 bis 1.550 US\$ betragen.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

BIP pro Kopf nach Regionen 2017 (in US\$) *)



*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017);

***) Hauptstadt der Region, in den übrigen Regionen ist der Name des Verwaltungszentrums identisch mit dem Namen der Region

Hinweis: Die Angaben basieren auf dem ermittelten Bruttoregionalprodukt (BRP). Dieses entsprach im Jahr 2017 rund 81,2 Prozent des BIP. Die auf die Regionen nicht aufteilbaren gesamtwirtschaftlichen Leistungen bleiben im BRP unberücksichtigt (staatliche Verwaltung, Verteidigung, andere zentral finanzierte nichtmarktwirtschaftliche Sektoren und gesamtstaatliche Finanzvermittlungsdienste).

Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Statistikkomitees Usbekistans

Das BIP pro Kopf in der Hauptstadt Taschkent mit ihren 2,5 Millionen Bewohnern übersteigt den entsprechenden Landesdurchschnitt um das Doppelte. Die nur 960.000 Einwohner zählende Region Nawoi liegt auf Platz zwei. Grund: Das Bergbau- und Hüttenkombinat Nawoi gilt einschließlich seiner zahlreichen Betriebe anderer Branchen als größtes Industriekonglomerat im Land. Der Erzbergbau und das Hüttenwesen mit den Hauptsparten Gold und Uran stehen für drei Fünftel des regionalen Industrieausstoßes. Im Verwaltungsgebiet Nawoi ist auch der größte usbekische Düngemittelhersteller (Navoiyazot) ansässig. Bei der Pro-Kopf-Industrieproduktion liegt die Region unter allen usbekischen Gebieten an der Spitze (2017: rund 1.700 US\$). Die Stadt Taschkent und die gleichnamige Region folgen auf den Rängen zwei und drei (1.400 und 900 US\$).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Industrieproduktion



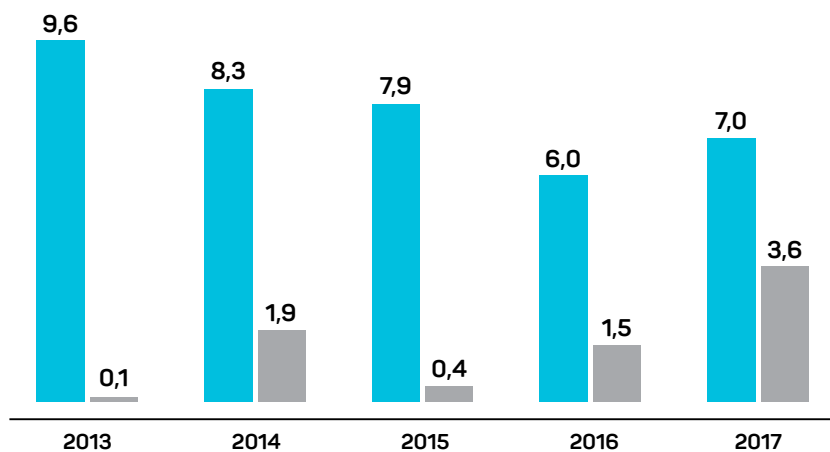
Industrieproduktion (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

■ Usbekistan
■ Deutschland

*) ab 2014 ohne Energiewirtschaft

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Eurostat (Industrie Deutschland 2013), Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Usbekistan investiert viel Geld in die Industrialisierung und ist so ein interessanter Absatzmarkt für Investitionsgüter. Die Anlagen führen oft nicht zu einer Produktivitätssteigerung, weil es an modernem Management und Marketing mangelt und der freie Markt bisher wenig entwickelt ist. Eine schleppende Erneuerung des Kapitalstocks bestehender Betriebe lässt die Grundfonds in vielen Branchen zunehmend verschleißen. Eine effektivere Investitionspolitik zählt zu den neuen wirtschaftspolitischen Prioritäten.



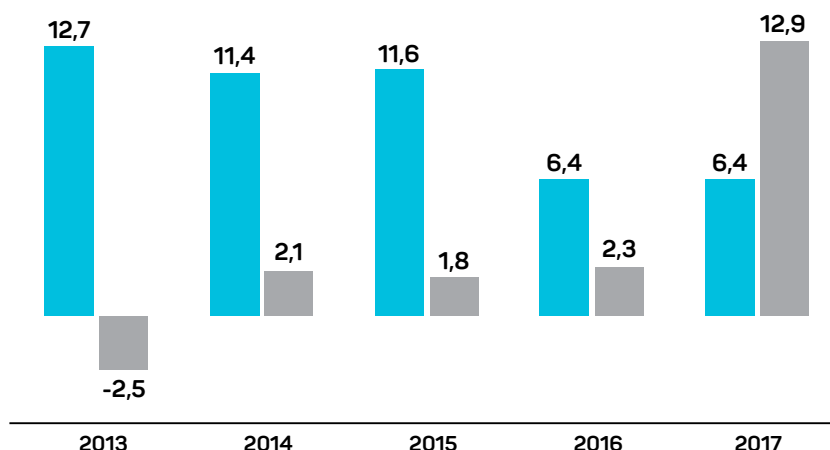
Produktion nach wichtigsten Industriesektoren (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

■ Usbekistan
■ Deutschland

*) Schätzungen von Germany Trade & Invest

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade and Invest

Die extraktiven Branchen (Öl/ Gas, Erze und Kohle) verbuchten über viele Jahre hinweg kaum reale Produktionszuwächse. Sie blieben gleichwohl die rentabelsten und investitionsträchtigen Sektoren der Wirtschaft. Ausbauintiativen in der Förderindustrie einschließlich des Abbaus von Ausgangsstoffen für die Baustoffindustrie sorgen seit 2017 wieder für ein signifikantes Wachstum. ▼



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Industrieproduktion

- ▼ Neue Unternehmen sind die Wachstumstreiber im verarbeitenden Gewerbe. Die Statistik verdeckt jedoch große Probleme in den traditionellen Industriebetrieben. Diese müssten sich zumeist technologisch erneuern und auf marktgerechte Produkte umorientieren. Überdurchschnittlich legte in den vergangenen Jahren die Konsumgüterindustrie zu (Hauptsparten: Nahrungsmittel, Textilien und Bekleidung). Sie stand 2017 für 39 Prozent der gesamten Industrieproduktion und für 50 Prozent des Ausstoßes in der verarbeitenden Industrie Usbekistans.

Industrieproduktion nach Hauptzweigen (in Mrd. USD)

*) 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten)

jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans;

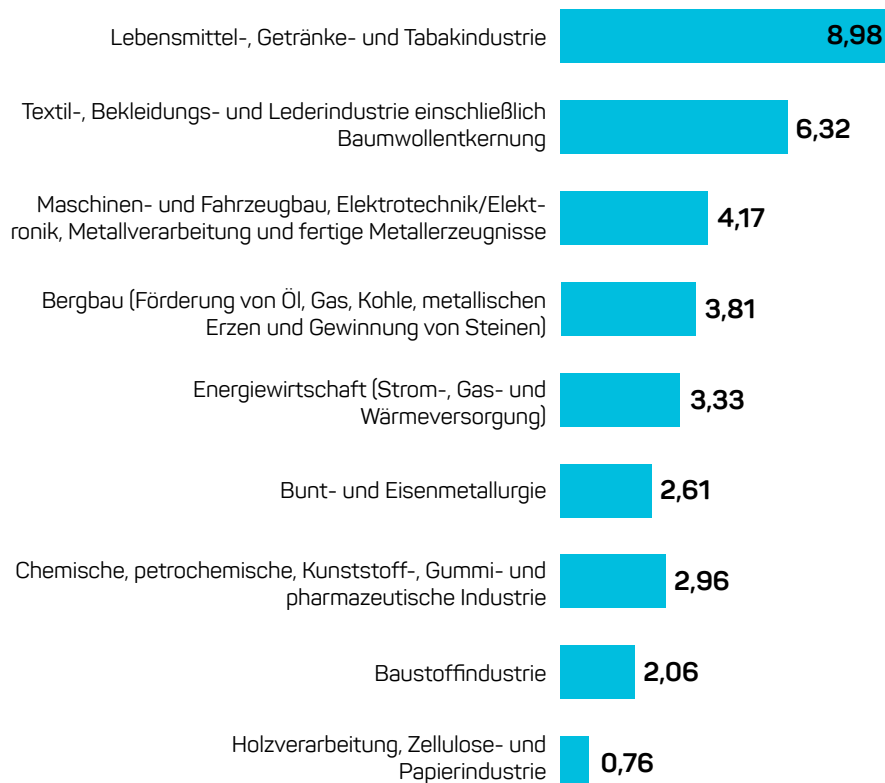
2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade and Invest

Die in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsene Nahrungsmittelwirtschaft hat, gemessen am wertmäßigen Ausstoß, die bis 2012 deutlich dominierende Brennstoffwirtschaft abgelöst. Hierbei ist zu beachten, dass die Statistik die „hausnahe Produktion“ von Nahrungsgütern in das Aufkommen der Branche einbezieht. Auch die Leichtindustrie (Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie) und der statistisch zusammengefasste Sektor Maschinen-/Fahrzeugbau, Elektrotechnik/Elektronik und Metallverarbeitung legten in letzter Zeit stärker zu.

Die 2015 und 2016 krisengebeutelte Kfz-Industrie, eine Folge geschrumpfter Exporte nach Russland und Kasachstan, kann wieder aufatmen. Im Jahre 2017 rollten 135.471 Pkw vom Band gegenüber nur 85.674 Einheiten im Vorjahr. Der Ausstoß lag jedoch immer noch um annähernd die Hälfte unter der Produktionskapazität. Der Fahrzeugbau steht für den Löwenanteil des Ausstoßes am gesamten Maschinenbau des Landes.

2016

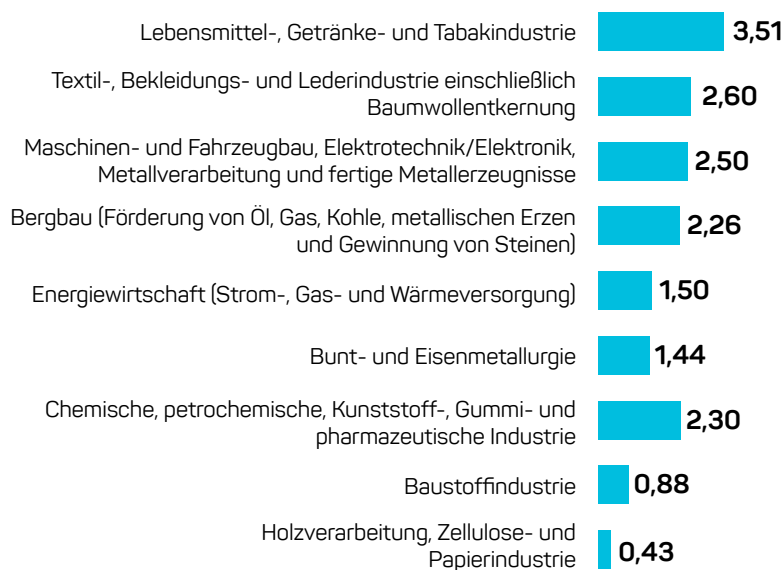


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Investitionen

Er umfasst gegenwärtig die Pkw-Schmiede GM Uzbekistan, zwei kleinere Fahrzeugbauer für Nutzfahrzeuge und Busse (Samawto - Kleinbusse und mittlere Lkw; MAN Auto-Uzbekistan - Schwerlastler und gasbetriebene Stadtbusse) sowie rund 25 große und bis zu 180 kleinere Zulieferer. Das Unternehmen Uzbekistan Peugeot Citroen Automotive will ab Anfang 2019 Transportfahrzeuge der Modelle Peugeot Expert und Peugeot Boxer montieren. Die südkoreanischen Unternehmen Evergreen Motors und Posco Daewoo hegen Pläne für die Montage von Hyundai-Lkw. Der russische Lkw-Bauer KAMAZ sieht den Ausbau seiner Montagekapazitäten vor. Im Zuge der Entmonopolisierung der Kfz-Industrie sind weitere Kooperationen mit ausländischen Partnern zu erwarten.

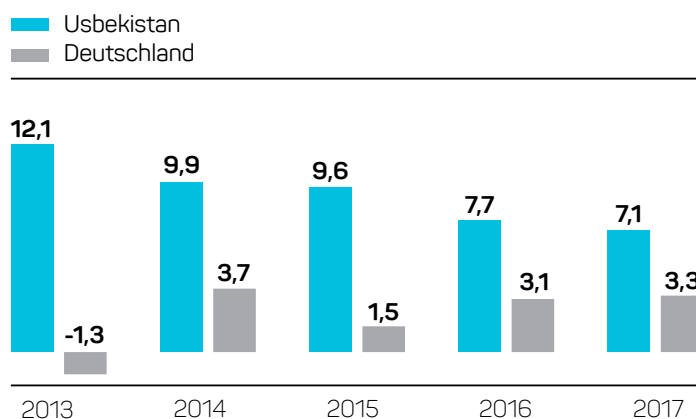
2017



Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (reale Veränderung zum Vorjahr, in %)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die realen Anlagenzuwächse, bemessen in Usbekistan-Sum, betragen 2010 bis 2017 offiziell im Schnitt jährlich 9,0 Prozent. Sie konzentrieren sich auf die Sektoren Brennstoff- und Energiewirtschaft (Öl/Gas und Strom), Transport-Infrastruktur und Wohnungsbau. Bei Letzterem handelt es sich hauptsächlich um Eigeninitiativen der Bevölkerung. Einen industriellen Wohnungsbau gibt es bisher nur in einem geringen Umfang. Er nimmt aber in letzter Zeit zu.



Preisbereinigt weisen die Gesamtinvestitionen, bemessen in US-Dollar, seit 2014 in die negative Richtung. Die Devisenliberalisierung im Herbst 2017 hat diesen Trend noch einmal deutlich verschärft. Die Chancen für eine zügige und deutliche Trendwende stehen gut. Die Liberalisierungswelle, die Marktöffnung und weitere Reformen beflügeln die Attraktivität Usbekistans als Investitionsstandort. Hinzukommen weiterhin rege Aktivitäten im Wohnungsbau. In der Hauptstadt Taschkent wurde ein Großprojekt für den Bau eines neuen attraktiven Geschäfts- und Stadtzentrums gestartet (Tashkent City - International Business Center). Für das Vorhaben werden 1,0 Milliarden bis 1,4 Milliarden US\$ veranschlagt.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Investitionen

Volumen der Bruttoanlageinvestitionen (in Mrd. US\$, laufende Preise *)

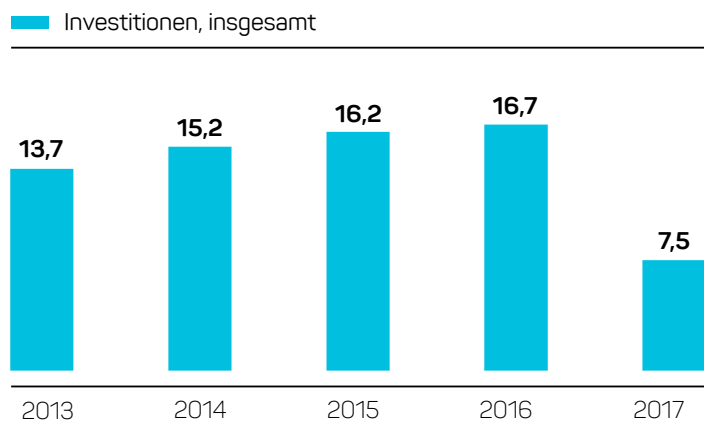
*) 2013 bis 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten) jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans;

2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Hauptempfänger der Investitionen im Jahr 2017 waren mit 1,54 Milliarden US\$ die Förderzweige (darunter Öl/Gas: 1,38 Milliarden US\$). Auf Rang zwei folgte der Wohnungsbau (1,35 Milliarden US\$). In die verarbeitende Industrie flossen 1,08 Milliarden US\$ (Textilien/Bekleidung: 179 Millionen US\$, Hüttenwesen:

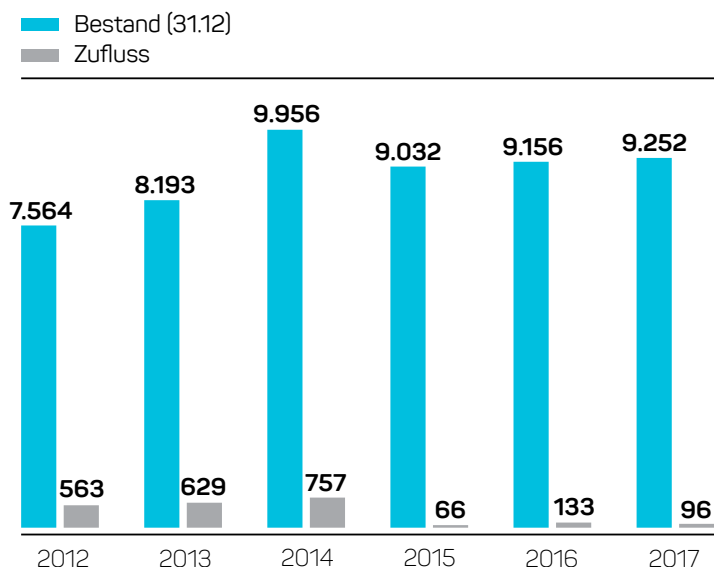
161 Millionen US\$, Lebensmittel: 157 Millionen US\$, Baustoffe: 136 Millionen US\$ und Chemie: 104 Millionen US\$). In den Sektor Transport/Lagerung wurden 656 Millionen US\$ und in die Energieversorgung 651 Millionen US\$ investiert.



Ausländische Direktinvestitionen in Usbekistan (in Mio. US\$)

Quelle: UNCTAD, Genf

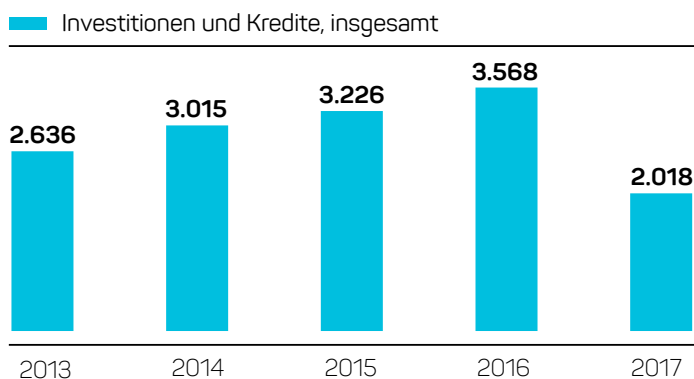
Usbekistans großer Markt spricht für Direktinvestitionen. Aufgrund des schwierigen Geschäftsklimas während der Amtszeit des früheren Präsidenten Islam Karimow (bis Ende 2016) blieb das Anlagepotenzial bisher weit unter seinen Möglichkeiten. Das Gewicht ausländischer Direktengagements an den im Land insgesamt investierten Bruttoanlageinvestitionen ist nach Angaben der UNCTAD in den Jahren 2015 bis 2017 auf weniger als ein Prozent geschrumpft. Im Zuge des Liberalisierungsprozesses und der fortschreitenden Marktöffnung ist künftig mit mehr Direktengagements ausländischer Firmen auf dem usbekischen Markt zu rechnen. Vorzugsbedingungen sind garantiert. Eine Reihe von freien Wirtschaftszonen lockt mit zusätzlichen Stimuli.





Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite in das Grundkapital (in Mio. US\$ *)

*) 2013 bis 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten) jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans; 2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)
Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

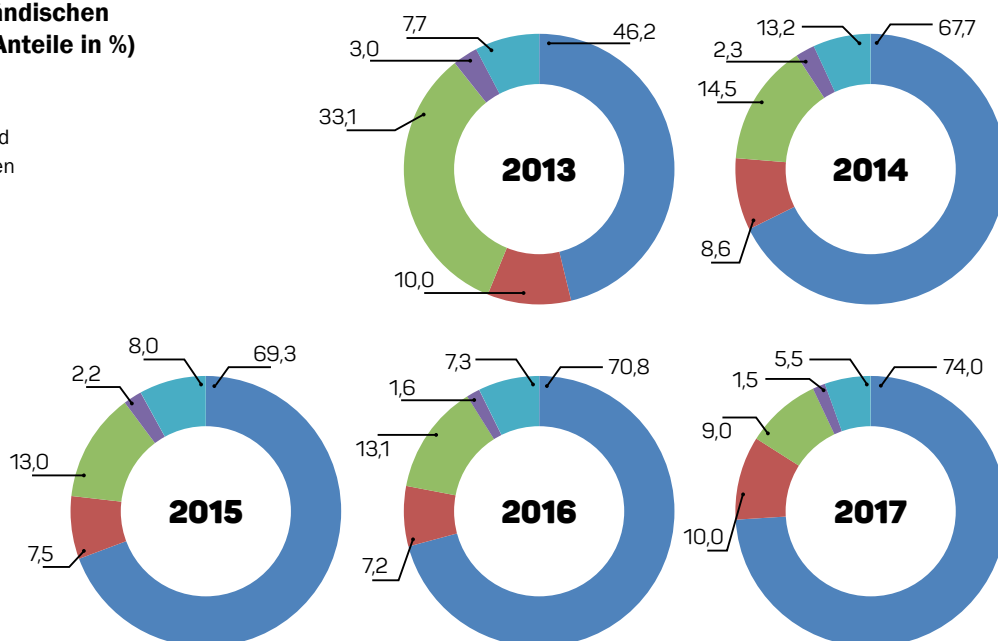


Der in den Jahren bis 2016 bescheidene Zuwachs des Kapitalzuflusses geht auf das Konto von Krediten und nicht von Direktengagements ausländischer Firmen. Das geringe absolute Anlagevolumen im Jahr 2017 ist der massiven Abwertung des Usbekistan-Sum gegenüber dem US-Dollar geschuldet. Laut Angaben der offiziellen Statistik sind die Anlagen 2017, bemessen in Usbekistan-Sum, im Vergleich zum Vorjahr nominal deutlich zweistellig gestiegen. Seit 2012 wächst der Anteil staatlich garantierter Auslandsinvestitionen an den ausländischen Bruttoanlageinvestitionen wieder (2015 bis 2017: im Schnitt etwa 25 Prozent). Diese Entwicklung ist für das Investitionsklima des Privatsektors kritisch zu sehen. Das Gros der Auslandszuflüsse kam in den Jahren 2016 und 2017 aus Russland und der VR China.

Branchenstruktur der ausländischen Investitionen und Kredite (Anteile in %)

Quelle: Zusammenstellung und Berechnung von Germany Trade and Invest nach Angaben des Staatlichen Statistikkomitees Usbekistans

- Industrie
- Information/ Kommunikation
- Transport (vorrangig Straßenbau und Logistik)
- Landwirtschaft
- Andere Sektoren (vorrangig Kommunalwirtschaft, Gesundheit sowie Handel/Versorgung)



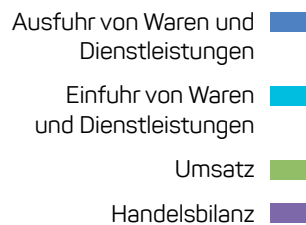
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Außenhandel

▼ Hauptempfänger der ausländischen Kapitalzuflüsse war 2017 die Industrie. Auf sie entfielen fast drei Viertel des investierten Gesamtkapitals. Die Förderzweige mit Fokus auf die Sektoren Öl- und Gas standen allein für 57 Prozent. In die verarbeitende Industrie flossen 13 Prozent des Kapitals. Der Großteil der übrigen ausländischen Gelder kam dem Mobilfunk (8 Prozent, vorwiegend Reinvestitionen) und dem Gesundheitswesen (3 Prozent) zugute. Eine neue Offensive für mehr Investitionen in die Textilindustrie trägt erste Früchte. Usbekistan zählt zu den weltweit größten Produzenten von Baumwolle und Baumwollfasern. In letzter Zeit mehren sich die Auslandsengagements in der Landwirtschaft (Anbau von Obst und Gemüse, Lagerhaltung/Logistik).

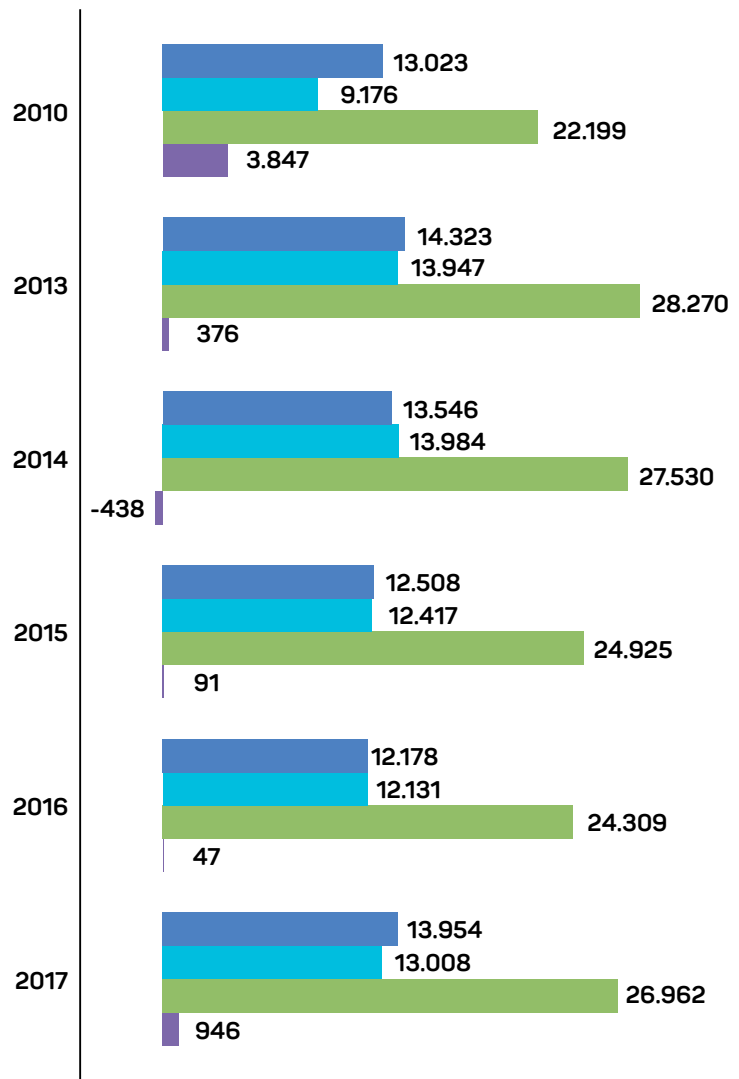
Außenhandel Usbekistans (in Mio. US\$)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans



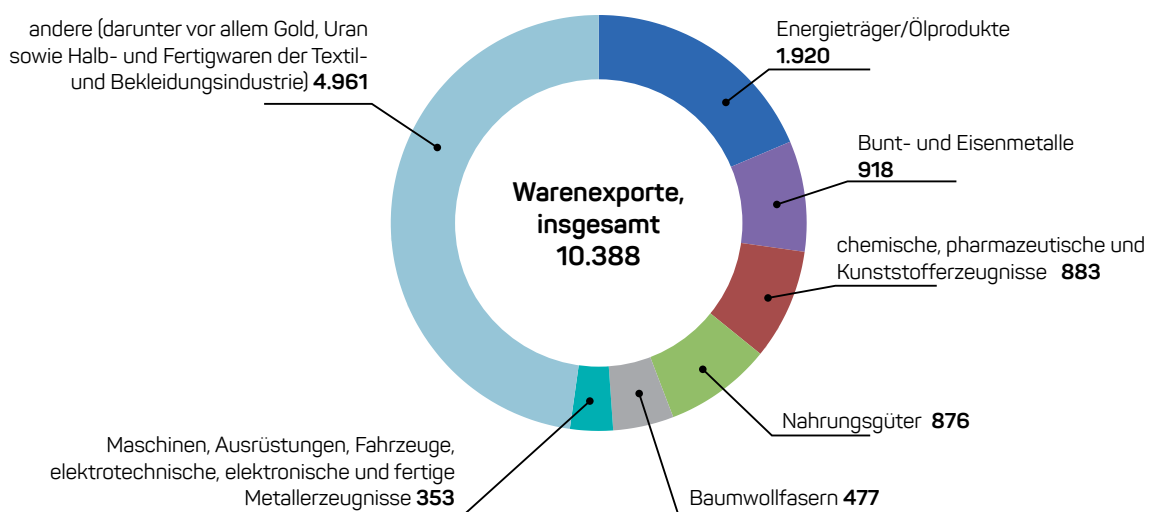
Der schwache Außenhandel war bisher eines der Hauptsorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Mit der reformierten Devisenpolitik und Abwicklung von Handelsgeschäften, einer verstärkten Exportförderung, der Wiederbelebung und Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu den zentralasiatischen Nachbarn und den wieder anziehenden Preisen für Rohstoffe und Halbwaren kommt Bewegung in den Außenhandel.

Neue Investitionsprojekte in allen Regionen des Landes beflügeln den Import von Maschinen, Ausrüstungen und Zwischenprodukten. In den ersten fünf Monaten 2017 legten die Exporte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 29 Prozent auf 6,5 Milliarden US\$ und die Importe um 64 Prozent auf 8,2 Milliarden US\$ zu. Ein Teil des Importzuwachses ist einer verbesserten statistischen Erfassung geschuldet.

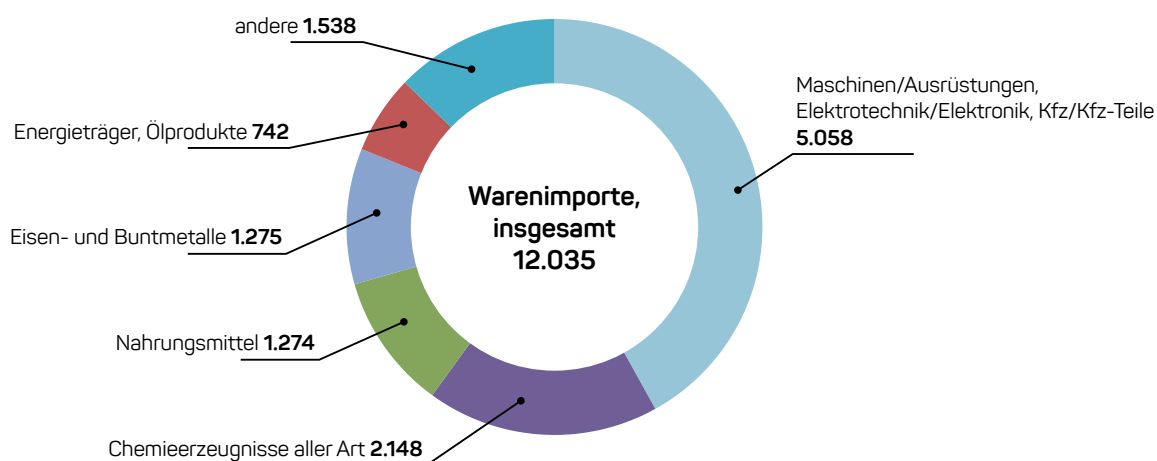




Wichtigste Export- und Importgüter Usbekistans 2017 (in Mio. US\$)



Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans



Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Usbekistans Exportpalette ist trotz der in Gang gesetzten Diversifizierung der Wirtschaft noch sehr begrenzt. Zuwächse in der Ausfuhr werden 2018 und 2019 vor allen bei den Positionen Gas, frisches und verarbeitetes Obst und Gemüse, Textilien/Bekleidung und Metallerzeugnisse erwartet. Hauptpositionen im Import sind traditionell Maschinen und Ausrüstungen inklusive Elektromaschinen, Erzeugnisse der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie Zulieferungen für die Fahrzeugindustrie.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

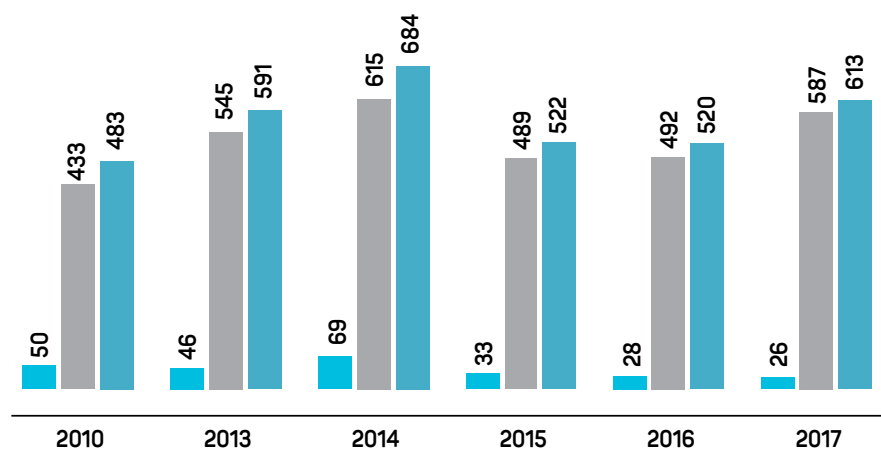
Außenhandel

Bilateraler Handel: Usbekistan - Deutschland (in Mio. US\$, Angaben der usbekischen Statistik)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee
Usbekistans

Deutschland belegt unter allen
Bezugsländern Usbekistans seit
vielen Jahren einen stabilen
fünften bis sechsten Platz. Bei
Maschinen und Ausrüstungen für
das verarbeitende Gewerbe nehmen
deutsche Unternehmen unter allen
ausländischen Lieferanten Rang drei
ein.

■ Ausfuhr nach Deutschland
■ Einfuhr aus Deutschland
■ Umsatz

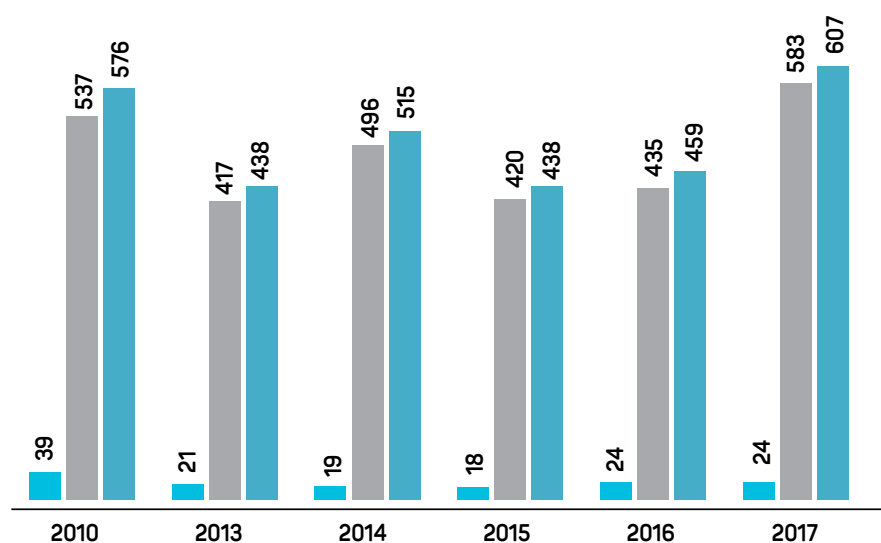


Bilateraler Handel: Deutschland - Usbekistan (in Mio. Euro, Angaben der deutschen Statistik)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Usbekistan ist der
zweitbedeutendste Handelspartner
Deutschlands in Zentralasien,
mit großem Abstand nach
Kasachstan (Umsatz mit deutschen
Unternehmen 2017: 4,9 Milliarden
Euro, darunter Ölimporte aus
Kasachstan für mehr als 3,2
Milliarden US\$). Turkmenistan
nimmt unter den regionalen
Partnern Rang drei ein (377
Millionen Euro). Die deutsch-
usbekischen Handelsströme
machen jedoch bisher nur einen
Bruchteil ihres Potenzials aus.

■ Einfuhr aus Usbekistan
■ Ausfuhr nach Usbekistan
■ Umsatz





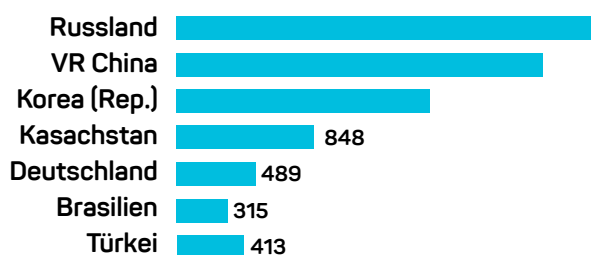
Hauptbezugsländer Usbekistans (in Mio. US\$)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee
Usbekistans

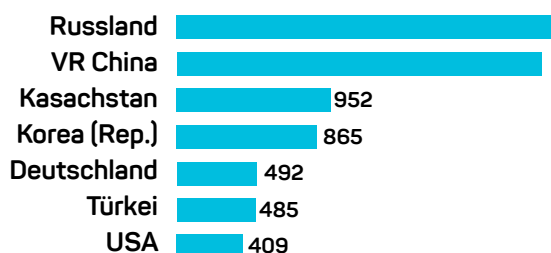
Die VR China und Russland sind mit großem Abstand vor Kasachstan und Korea (Rep.) die Hauptbezugsländer. Daran wird sich mittelfristig nichts ändern. Aus Korea (Rep.) kommen vornehmlich Zulieferungen für die Pkw-Fahrzeugschmiede in Asaka. Eine wachsende Diversifizierung der Lieferländer ist nicht zu verkennen.

Deutschland ist für Usbekistan der bedeutendste Beschaffungsmarkt in der Europäischen Union. Die Ränge zwei bis fünf nahmen 2017 Litauen (259 Mio. US\$), Lettland (212 Mio. US\$), Italien (153 Mio. US\$) und Frankreich (108 Mio. US\$) ein. Wichtige Importländer sind ferner die Ukraine (184 Millionen US\$), die USA (183 Millionen US\$), Belarus (155 Millionen US\$), die Schweiz (148 Millionen US\$) und Japan (144 Millionen US\$).

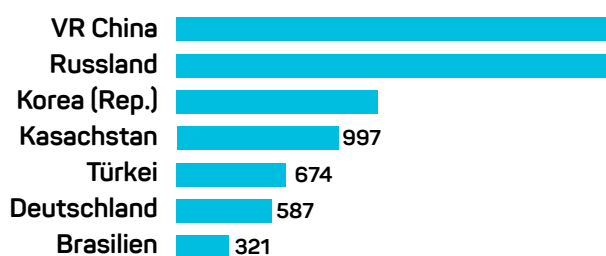
2015



2016



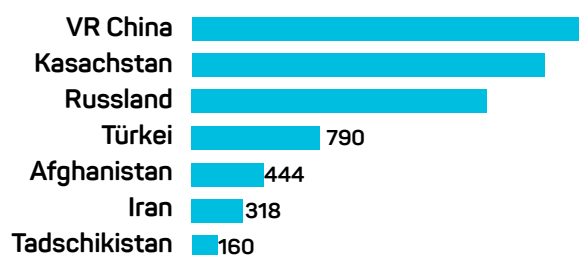
2017



Hauptabnehmerländer Usbekistans (in Mio. US\$)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee
Usbekistans

2015

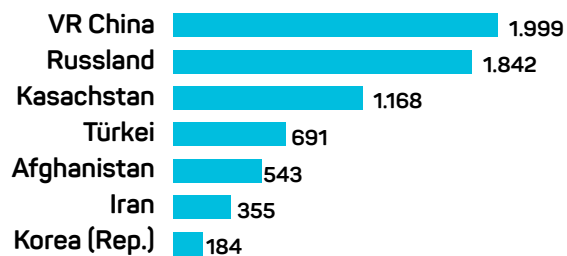


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

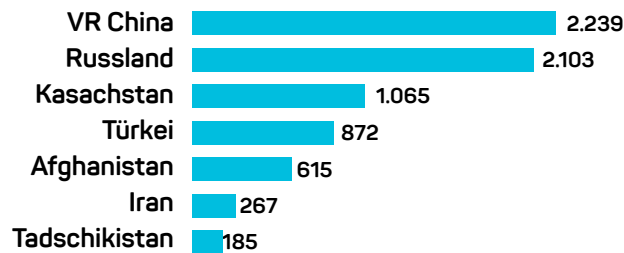
Inflation, Zinsen, Währung

▼ Die VR China war 2015 erstmals Usbekistans wichtigstes Ausfuhrland. Bisher konnte die Volksrepublik diesen Rang verteidigen. Das Reich der Mitte bezieht aus Usbekistans vor allem Erdgas, Baumwolle, Düngemittel und einige mineralische Produkte. Weitere wichtige Abnehmer sind Russland, Kasachstan, die Türkei und Afghanistan.

2016



2017



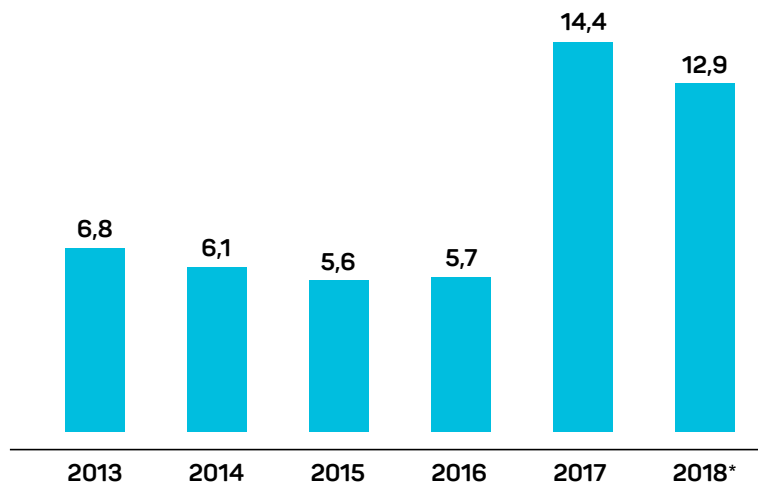
Inflationsrate

(Dezember zu Dezember, in %)

*) Durchschnittswert für den erwarteten Korridor von 12,4 bis 13,4 Prozent
Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Regierung Usbekistans

Die von der offiziellen Statistik bis 2016 gemeldeten Preissteigerungen von etwa 6 bis 7 Prozent sind wenig realistisch. Die realen Preisindizes lagen aufgrund erheblicher Preiserhöhungen für viele Grundnahrungsgüter, Kraftstoffe und verschiedene Dienstleistungen eher in einem zweistelligen Korridor von deutlich über 10 Prozent.

Rate



Russland | Kasachstan | Belarus | Ukraine | Polen | Deutschland | Usbekistan | Armenien

Jetzt auch mit Büro in Tashkent Ihr One-Stop-Partner

Wir bieten:

Marktanalysen
Geschäftsanbahnung
Marktrepräsentanz-Funktion
Rekrutierung
Outstaffing
Vollausgestattete Arbeitsplätze
Buchhaltung & Steuern
ERP-Systeme (1C und SAP)
Government Relations

Nodir Ayupov

Leiter des Büros in Taschkent

+998 / 99 / 821 00 22

+7 / 495 / 956 55 57

+49 / 30 615 089 10

AyupovN@schneider-group.com

schneider-group.com



Mehr Infos zum Büro in
Tashkent finden Sie hier!

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

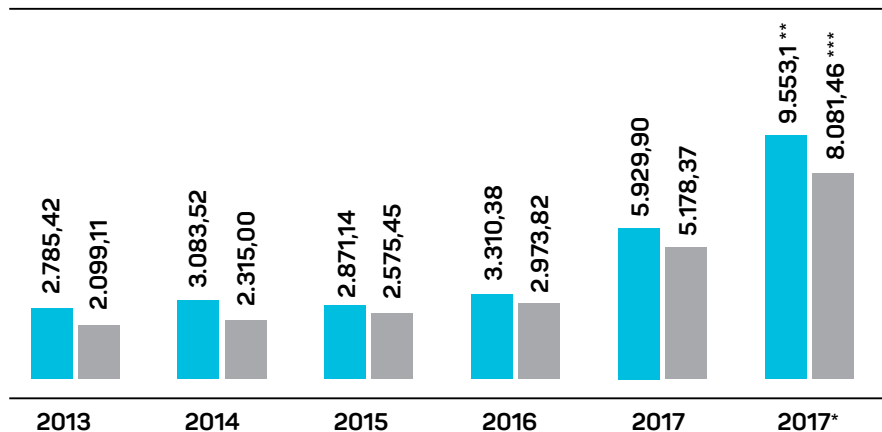
Inflation, Zinsen, Währung

Entwicklung der jahresdurchschnittlichen Wechselkurse des Usbekistan-Sum (U.S.) zum Euro und US\$

*) durchschnittlicher Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017);
 **) Durchschnitt der Kurse vom Monatsende für September bis Dezember;
 ***) Durchschnitt der Tageskurse vom 5.9. bis 31.12.2017

Quelle: Europäische Zentralbank, Zentralbank Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade and Invest

■ Euro
 ■ US-Dollar

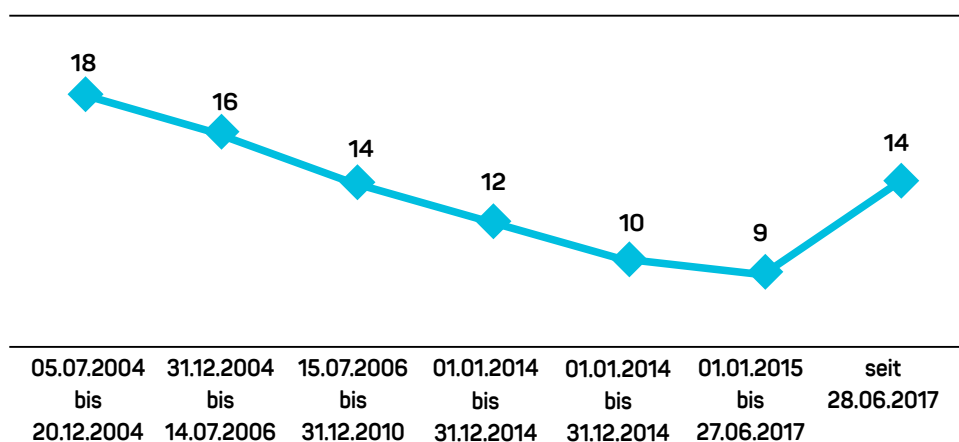


Der offizielle Kurs der Zentralbank Usbekistans galt bis zur Devisenliberalisierung am 5. September 2017 trotz permanenter, moderater Abwertung als deutlich ubervertet. Bis zu jenem Zeitpunkt bestanden mehrere Wechselkurse der Nationalwährung Usbekistan-Sum gegenüber dem US-Dollar nebeneinander: ein offizieller Kurs der Zentralbank und ein offizieller Börsenkurs sowie ein inoffizieller Kurs (Graumarktkurs) für den privaten Geldwechsel.

Leitzinsentwicklung (Zinssätze in %)

Quelle: Zentralbank Usbekistans

In Vorbereitung der Liberalisierung der Devisenpolitik und Kursfreigabe hat die Zentralbank ihren Refinanzierungssatz Mitte 2017 deutlich angehoben, von über mehrere Jahre stabilen 9 auf 14 Prozent.



Trotz inzwischen moderater Preissteigerungen und einer vergleichsweise guten Verfassung der Wirtschaft hält die Zentralbank bislang an ihrem hohen Leitzins fest. Ihre Entscheidung begründet sie vor allem mit Risiken für den Finanzsektor, die sich aus den Wirtschaftsreformen ergeben können.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bankensektor

Usbekistan verfügt über ein zweistufiges Bankensystem. Es gibt 27 Geschäftsbanken. Die großen Banken sind ausnahmslos staatlich. Es gibt aber auch mehrere Privatbanken. An zwei dieser Geldinstitute halten internationale Entwicklungsbanken Minderheitsanteile. Mit Ausnahme der südkoreanischen KDB Bank und der türkischen Ziraat Bank gibt es in Usbekistan keine nennenswerten Auslandsbanken. Das Finanzzentrum ist die Hauptstadt Taschkent. Hier unterhalten 25 Banken ihren Hauptsitz.

Die entscheidende Herausforderung des letzten Jahres war die Bewältigung der Abwertung der Nationalwährung Usbekistan-Sum. Dank umfangreicher staatlicher Kapitalspritzen waren die großen staatlichen Banken fast ausnahmslos in der Lage, die Eigenkapitalreduzierung zu kompensieren und ihre Wettbewerbssituation zu verbessern. Den Aktionären der Privatbanken gelang das nur in Ausnahmen. Ausgewählte deutsche und europäische Banken bieten Bestätigungsmöglichkeiten für Akkreditivverbindlichkeiten usbekischer Banken. Euler Hermes hat keine Obergrenze für Usbekistan. Bislang gab es Deckungszusagen für sieben usbekische Banken.

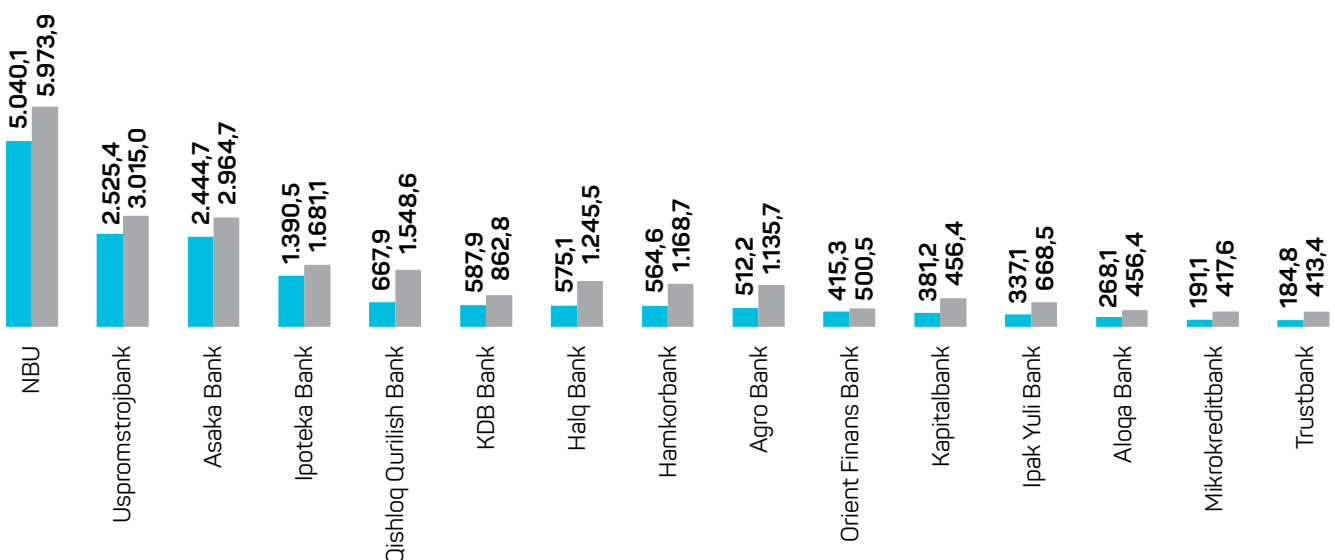
Die wichtigsten Banken Usbekistans *)

*) BS = Bilanzsumme, EK = Eigenkapital

1 Euro – 9.625 Usbekistan-Sum (31.12.2017)

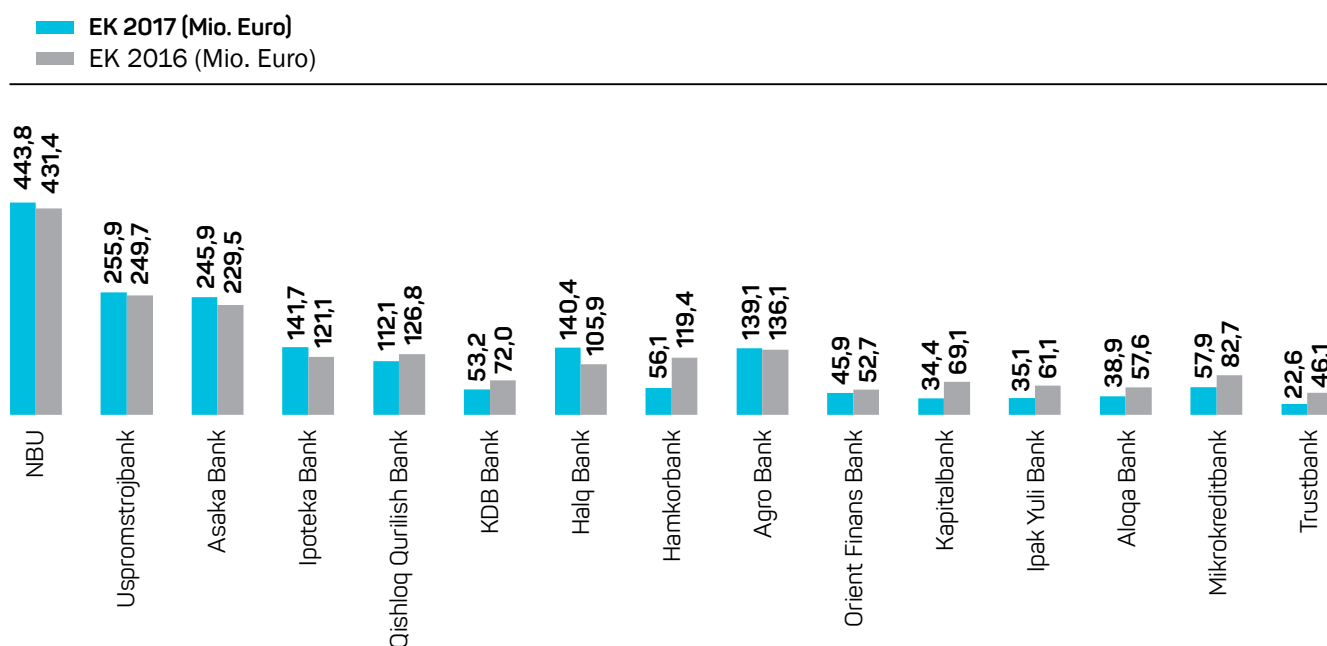
1 Euro – 3.419 Usbekistan-Sum (31.12.2016)

■ BS 2017 (Mio. Euro)
■ BS 2016 (Mio. Euro)



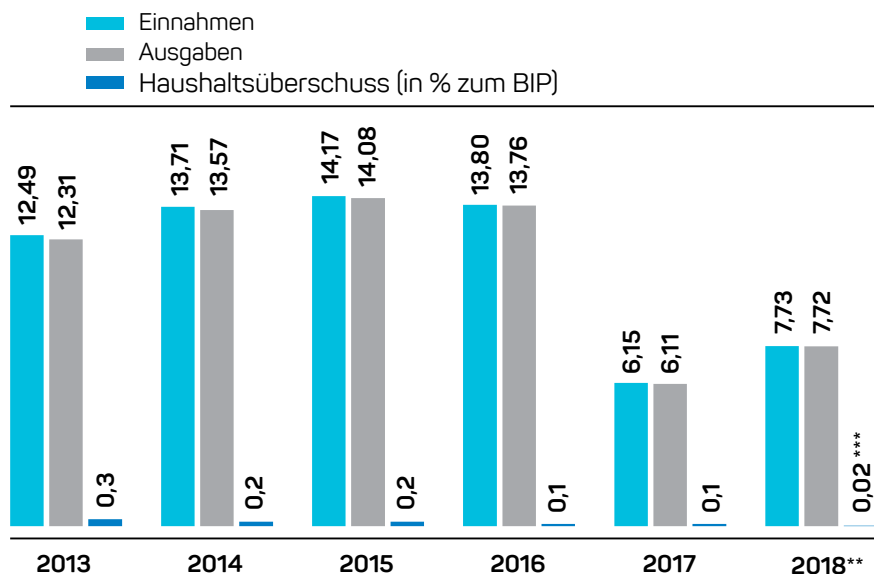
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Staatshaushalt



Staatshaushalt (ohne zweckgebundene Fonds; in Mrd. US\$) *

* 2013 bis 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten) jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans; 2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017);
** Prognosen auf der Basis eines erwarteten jahresdurchschnittlichen Wechselkurses von 8.050,0 U.S. für 1 US\$;
*** ohne Berücksichtigung von Refinanzierungen als Folge der Devisenliberalisierung
Quelle: Berechnungen von Germany Trade and Invest nach Angaben des Ministeriums für Finanzen und des Staatlichen Statistikkomitees Usbekistans



Usbekistans Staatshaushalt weist seit 2005 einen Haushaltsüberschuss aus. Unter Einschluss der Bilanz des staatlichen Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung wies der Haushalt für 2017 jedoch ein Minus von gut 3 Prozent zum ▼



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Staatshaushalt

- ▼ BIP aus. Grund hierfür waren zusätzliche Ausgaben des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung im Zusammenhang mit der Devisenliberalisierung (zusätzliche Kreditfinanzierungen und Bankenrekapitalisierung).

In der Ausgabenstruktur des Haushaltes nehmen die Wirtschaft und die Kofinanzierung zentraler Investitionsprojekte nur kleine Posten ein (Anteile an den Gesamtausgaben 2013 bis 2018: im Schnitt pro Jahr 11 Prozent beziehungsweise 5 bis 6 Prozent). Die Hälfte der im Wirtschaftsteil des Budgets für 2018 eingestellten Mittel (865 Millionen US\$) ist für Projekte in den Sektoren Wasser/Abwasser und Bewässerung vorgesehen. Für die Finanzierung von Projekten in einer Reihe von Sektoren (Straßenbau, Melioration, Bildungs- und Gesundheitswesen und andere) bestehen außerbudgetäre zweckgebundene Fonds. Insgesamt verfügen Ministerien und Behörden über 36 solcher Fonds. Eine umfassende Reform der Staatsfinanzen ist geplant. Die Staatsverschuldung ist mit geschätzten gut 20 Prozent zum BIP gering (2017/2018).

Gold- und Devisenreserven

Die in diesem Jahr erstmalig offiziell veröffentlichten Brutto-Gold- und Devisenreserven betragen zum 1. Januar 2018 rund 28,1 Milliarden US\$ (1. Januar 2017: 26,4 Milliarden US\$). Sie blieben zum 1. Juni 2018 auf diesem Niveau. Von den Gesamtreserven entfielen 14,0 Milliarden US\$ auf Devisen und 14,1 Milliarden US\$ auf Goldreserven.

Usbekistan ist bei seinen staatlichen Währungsreserven in einer komfortablen Lage. Das Land zählt nach Angaben des US-amerikanischen Geologischen Dienstes U.S. Geological Survey mit einer geschätzten Goldproduktion von 100 Tonnen im Jahr 2017 (2016: 102 Tonnen) zu den weltweit zehn größten Goldproduzenten (Rang neun). Sein Anteil an der weltweiten Produktion betrug geschätzte 3,2 Prozent. Die aktuellen Goldreserven gibt der Dienst mit 1.800 Tonnen an.

Bruttoauslandsverschuldung

Offizielle usbekische Angaben über die Bruttoauslandsverschuldung gibt es nicht. Nach Angaben der Weltbank lag sie vor der Devisenliberalisierung seit vielen Jahren stetig unter 20 Prozent im Verhältnis zum BIP. Für 2017 schätzt sie die Verschuldung auf 15,6 Milliarden US\$. Dies entspricht einer Quote von rund 50 Prozent zum BIP (berechnet zum neuen Kurs für den Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017). Für die Jahre 2018 und 2019 rechnet die Weltbank mit einer Verschuldung von ebenfalls etwa 16 Milliarden US\$.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Energie

Usbekistan verfügt nach Angaben von BP (British Petroleum) über nachgewiesene und förderfähige Gas- und Ölvorkommen von 1.100 Milliarden Kubikmeter Gas und 100 Millionen Tonnen Öl. Die Kohlevorräte beziffern usbekische Experten auf 1,9 Milliarden Tonnen (1,85 Milliarden Tonnen Braunkohle und 47 Millionen Tonnen Steinkohle). Groß ist das Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien. Dies gilt vor allem für die Sparte Solarkraft.

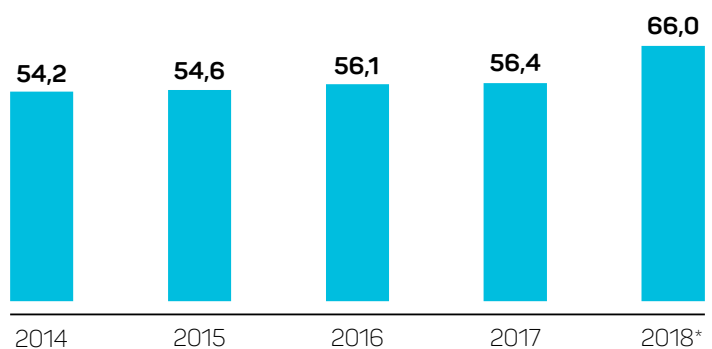
Förderung von Erdgas (in Mrd. cbm)

*) Prognose

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Erdgas ist die bedeutendste Energieressource in Usbekistan. Das Land ist nach Russland und Turkmenistan der drittgrößte Gasförderer in der GUS.

Durch die Erschließung neuer Felder und Modernisierungsprojekte wächst die Gasfördermenge seit 2016 nach mehrjähriger Stagnation wieder sichtlich. Die Gasnachfrage der inländischen Wirtschaft steigt. Auch den Export von Gas will Usbekistan ausweiten. Erheblich ist der technologische Nachholbedarf für einen effektiven Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung, verarbeitenden Industrie und Kommunalwirtschaft.

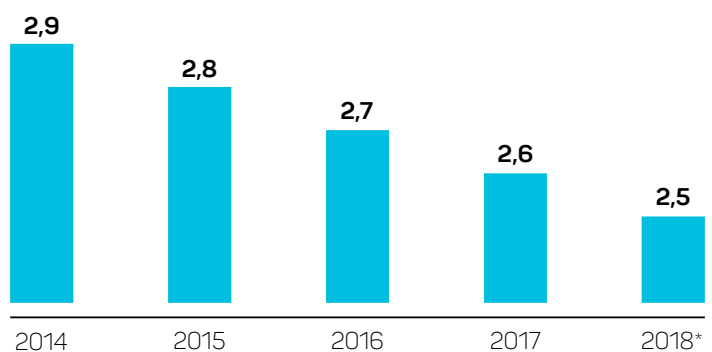


Förderung von Erdöl und Gaskondensat (in Mio. t)

Quelle: BP (Statistical Review of World Energy 2017)

Die Förderung von Öl und Gaskondensat ist seit Jahren rückläufig. Ende der 1990er-Jahre wurden im Land jährlich mehr als 8 Millionen Tonnen gefördert. Zur besseren Auslastung seiner Raffinerien muss Usbekistan zunehmend Öl aus dem Ausland hinzukaufen.

Die im jährlichen BP-Report „Statistical Review of World Energy“ ausgewiesenen Fördermengen sind offensichtlich überzeichnet. Das Statistikkomitee Usbekistans veröffentlicht erst seit 2017 wieder Angaben über die Ölförderung. Demnach wurden 2017 nur noch 806.000 Tonnen Öl und Gaskondensat gefördert, 6,3 Prozent weniger als im Vorjahr.



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

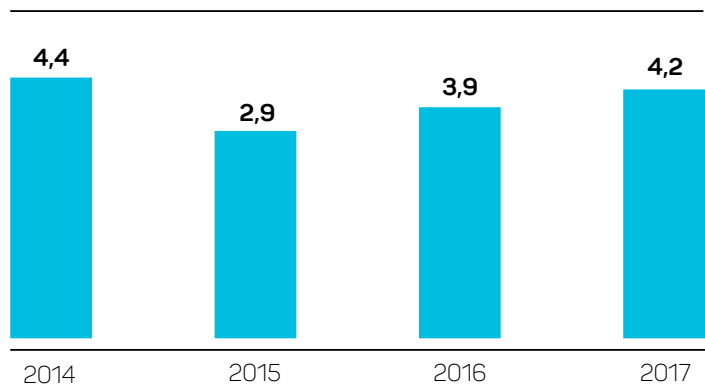
Energie

Förderung von Kohle (in Mio. t) *)

*) Förderung zu etwa 95 Prozent im Tagebau (Braunkohle), im Untertagebau wird heute nur eine kleine Menge an Steinkohle gefördert (circa 0,2 Mio. t pro Jahr)

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Kohleunternehmen O'zbekkoinvest, Usbekische Eisenbahn O'zbekiston temir yo'llari.

Usbekistan realisiert 2018 bis 2021 ein Ausbauprogramm in der Kohleindustrie. Im Zuge der geplanten Umrüstung einiger Gaskraftwerke auf Kohleverstromung, des Baus neuer Kohlekraftwerke und der stärkeren Nutzung fester Brennstoffe für Wärmeenergie in den Haushalten soll die jährliche Kohleförderung bis 2021 auf 11,7 Millionen Tonnen, darunter 0,9 Millionen Tonnen Steinkohle, steigen. Die Aktiengesellschaft für Kohleförderung O'zbekkoinvest AJ untersteht seit 2017 der Usbekischen Eisenbahn O'zbekiston temir yo'llari.



Stromerzeugung (in Mrd. kWh)

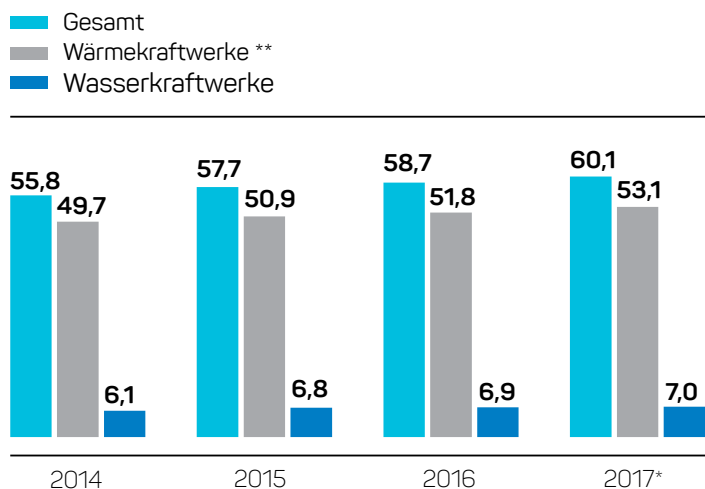
* vorläufige Angaben;

** einschließlich Blockkraftwerke

Quelle: O'zbekenergo AJ (Usbekenergo AG)

Die staatliche Gesellschaft O'zbekenergo setzt 2018 bis 2021 ein Investitionsprogramm für die Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Strom von mehreren Milliarden US-Dollar um. Die Projekte umfassen die konventionelle Strombranche ebenso wie Vorhaben für den Ausbau der Solarkraft.

Im Frühjahr 2017 wurden alle Kapazitäten für die Wasserkraft in der neuen staatlichen Gesellschaft O'zbekgidroenergo vereint. Das Unternehmen plant 2017 bis 2021 den Bau von 42 neuen und die Modernisierung von 32 bestehenden Wasserkraftwerken. Die jährliche Elektrizitätserzeugung in Usbekistan soll bis 2020 auf 72 Milliarden Kilowattstunden steigen.





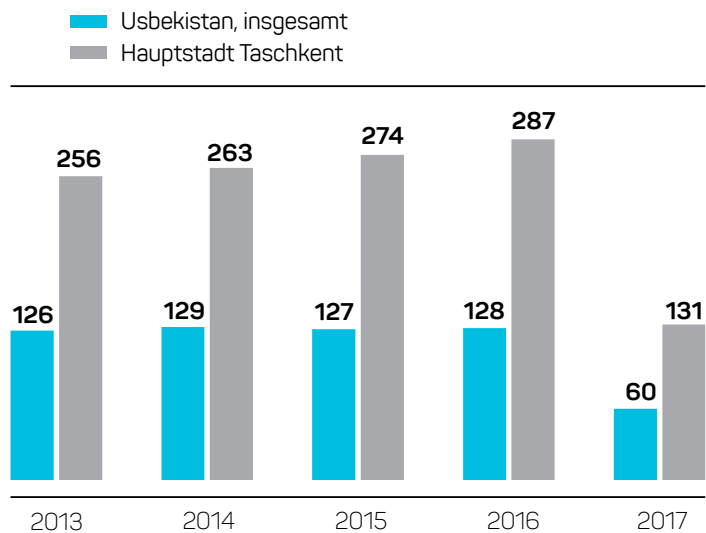
SOZIALE INDIKATOREN

Einkommen der Bevölkerung Nominales monatliches Pro-Kopf-Gesamteinkommen (in US\$) *)

*) 2013 bis 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten) jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans;
2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade and Invest

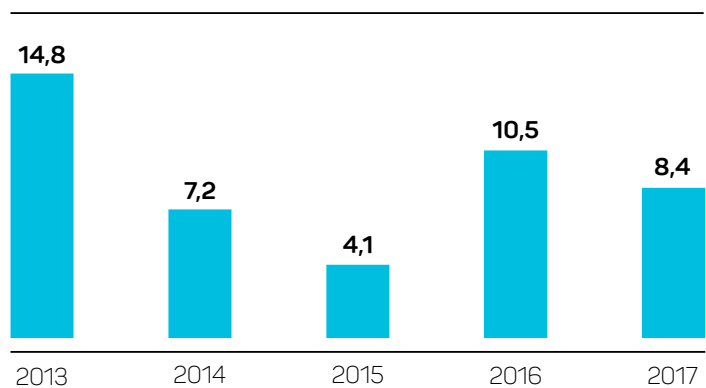
Das durchschnittliche monatliche nominale Pro-Kopf-Gesamteinkommen, bemessen in US-Dollar, verharrte in den Jahren 2013 bis 2016 auf einem bescheidenen Niveau von knapp 130 US\$. Infolge der Kursfreigabe beziehungsweise Abwertung des offiziellen Wechselkurses auf den Kurs des Parallelmarktes hat sich dieses Einkommen 2017 halbiert. Es entspricht damit dem für das Jahr 2008 ausgewiesenen Niveau und reicht für den Lebensunterhalt kaum aus. Die hauptstädtische Bevölkerung hat im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein doppelt so hohes Einkommen. In der Landesmetropole sind aber auch die Preise für Waren und Dienstleistungen erheblich höher.



Gesamteinnahmen der Bevölkerung (reale Veränderung in %) *)

*) nominale Zuwächse abzüglich des offiziellen Verbraucherpreisindex
Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Die Einnahmen sind in der usbekischen Gesellschaft sehr ungleich verteilt. Von den Gesamteinnahmen der Bevölkerung entfallen knapp drei Viertel auf Arbeitseinkommen und Einkünfte aus selbstständigen Tätigkeiten, gut ein Fünftel auf Transferleistungen einschließlich Renten und etwa 5 Prozent auf den Verbrauch selbst hergestellter Produkte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Bei der Einschätzung des realen Einkommensniveaus der Bevölkerung ist die stark ausgeprägte Schattenwirtschaft zu berücksichtigen.



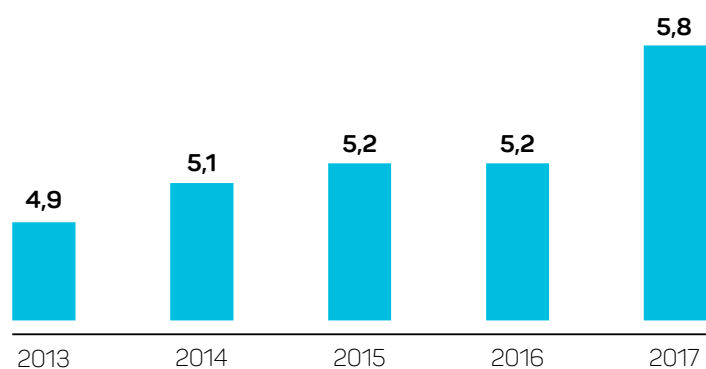
SOZIALE INDIKATOREN

Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in %)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee
Usbekistans

Die offizielle Arbeitslosenquote beträgt seit Jahren stabile 5 bis 6 Prozent. In der Realität ist die Arbeitslosigkeit infolge fehlender regulärer Arbeitsplätze weit höher. Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in den Städten auf etwa 20 Prozent und auf dem Land auf 40 Prozent.



Löhne und Renten

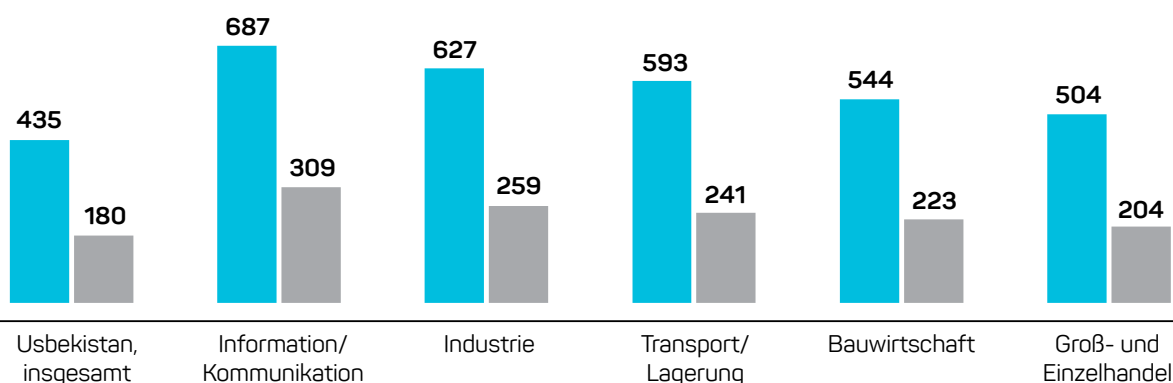
Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn (in US\$) *)

*) 2016: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen (überbewerteten) jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans;

2017: Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

■ 2016 ■ 2017



Die Löhne und Gehälter in Usbekistan zählen zu den niedrigsten in der GUS. Im Jahr 2017 betrug der monatliche durchschnittliche Bruttolohn abhängig Beschäftigter (Mitarbeiter juristischer Personen, ohne Agrarsektor und kleine Unternehmen) 180 US\$ unter Zugrundlegung des Wechselkurses nach der Devisenliberalisierung. In der Hauptstadt Taschkent wurden nach Angaben des Statistikamtes im Schnitt 246 US\$ gezahlt. Im regionalen Entwicklungsplan der Landesmetropole wird für 2018 ein durchschnittlicher Monatslohn von deutlich höheren, aber kaum realistischen 385 US\$ prognostiziert. Den meisten Arbeitnehmern reicht der gezahlte Lohn zur Deckung der Lebenshaltungskosten kaum aus.



70 Jahre Entwicklung und Produktion – Ihr Vorteil



Deutsche-Kabel AG Taschkent · www.dkg.uz · info@dkg-ag.de

Die Deutsche-Kabel AG ist mit ihren 3 Produktionsstandorten im Herzen von Taschkent / Usbekistan und ihren 700 Mitarbeitern der führende Produzent und Lieferant für Kabel, Leitungen und Stahldrahtprodukte in ganz Zentralasien.

Mit einem umfassenden Sortiment von über 20.000 Artikeln liefern wir individuelle und kundenorientierte Spezialkabel, sowie elektrische Verbindungstechnik –alles aus einer Hand!

ANSPRECHPARTNER



GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches außenwirtschaftliches Informationsangebot für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Dazu berichten erfahrene Wirtschaftsanalysten im In- und Ausland laufend über 125 Länder. Germany Trade & Invest informiert darüber hinaus ausländische Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland.



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet von Almaty aus umfangreiches Consulting für deutsche Unternehmen rund um die Märkte in Zentralasien. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren der Gastländer, adressiert Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern. Sie ist Mittler bei Problemen der Zusammenarbeit und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens.



Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan

Der Deutsche Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK) wurde 1999 ins Leben gerufen und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Usbekistan. Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von deutschen Unternehmen und Organisationen, die aktive Geschäftsbeziehungen mit Usbekistan pflegen und größtenteils ständig in Usbekistan präsent sind. Deutsche Firmen und Firmenvertretungen, Organisationen, Stiftungen und einzelne Unternehmer können die Mitgliedschaft beantragen. Hauptzweck des DWK sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Schaffung von Netzwerken und die Interessenvertretung bei usbekischen und deutschen Wirtschaftspartnern und Behörden. Daneben unterstützt der DWK Kultur- und Bildungsaktivitäten.



Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat

Der Deutsch-Usbekische Wirtschaftsrat (DUWIRAT) ist eine Plattform für die Generierung eines Dialoges zwischen Unternehmern aus Deutschland und Usbekistan und eine Interessensvereinigung verschiedener Unternehmensgruppen mit dem Ziel, Ideen zur Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten zu generieren und damit Projekte zum Nutzen beider Länder zu fördern. Der Wirtschaftsrat wird dabei ein wirksamer Mechanismus zur Förderung der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten sein – mit dem erklärten Ziel, diese weiter auszubauen und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften zu stärken.

IMPRESSUM

Autor:

Dr. Jens Uwe Strohbach
(Germany Trade and Invest)

Germany Trade and Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing
mbH

Ansprechpartner/in
Dominik Vorhölter
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
T +49 (0)30 200 099-0
F +49 (0)30 200 099 111
Dominik.Vorhoelter@gtai.de,

Katrin Kossorz
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T+49 (0)228 24993-268
F +49(0)228 24 993-212
Katrin.Kossorz@gtai.de
www.gtai.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien
Businesszentrum „Koktem Square“
Bostandyksji rayon, mkr. Koktem 1, dom 15 a
Ansprechpartner Herr Robert Breitner, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft für Zentralasien; Katharina Koch,
stellvertretende Delegierte
l@ahk-za.com, v@ahk-za.com
<http://zentralasien.ahk.de>

Bevollmächtigter für Usbekistan der Delegation der
Deutschen Wirtschaft für in Zentralasien
(lokaler Ansprechpartner in Usbekistan)
Dariusch Eftikhar
T +998 71 277 13 43
ahktasch@xnet.uz

Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK)
Ansprechpartner Dr. Bodo Thöns, Vorsitzender
T +998 71 140 37 06
F +998 71 140 37 05
bodo.thoens@commerzbank.com

Deutsch-USbekischer Wirtschaftsrat – DUWIRAT

Ansprechpartner Falk Porsche
Konrad-Zuse-Platz 8
81829 München
(Postfach 200161, 80001 München)
T +49 (0)89 120 89 682
F +49 (0)89 120 89 63
info@duwirat.de
www.duwirat.de

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe
bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch
Germany Trade and Invest oder durch die Delegation der
Deutschen Wirtschaft für Zentralasien. Für den Inhalt
wird keinerlei Haftung übernommen.

Bildnachweise: Vladimir Kovrein, Bodo Thöns

Gestaltung und Layout:
Zeitschrift „EURO-ASIA“
St.-Barbara-Ring 15
04416 Markkleeberg
T +49 (0)341 46 17 84 8
info@eurasia-road.de
www.eurasia-road.de

Chefredakteur: Marat Abishev
Redakteurin: Yelena Inozemtseva
Ansprechpartner: Alexander Steinbrecher
Layout: Farhod Machkamow

Redaktionsschluss: 31. August 2018



Подходит. Passt.

- Даже для самых высоких требований у нас есть подходящая машина!
- Egal wie groß Ihre Erwartungen sind, wir haben immer eine passende Maschine für Sie!

claas.com

CLAAS Global Sales GmbH
Mühlenwinkel 1
DE-33428 Harsewinkel Germany
+49 5247 12 1634
+49 5247 12 1705
info-cgs@claas.com
claas.com

CLAAS



- Обращайтесь за дополнительной информацией.
- Für mehr Informationen sprechen Sie uns gerne an.

Weltweit an Ihrer Seite.

Nutzen Sie unsere weltweite Präsenz für
Ihren unternehmerischen Erfolg.

Commerzbank AG, Financial Institutions, Representative Office Tashkent, +998 71 1403706,
fi.tashkent@commerzbank.com, www.commerzbank.de/weltweit

Die deutsche Kreditwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Dennoch gibt es positive Entwicklungen, wie z. B. die erfolgreiche Begleitung mittelständischer Kunden bei ihren Aktivitäten im In- und Ausland, sowie ein effizienteres und verbessertes Leistungsangebot für Privat- und Firmenkunden über Onlinekanäle. Deutschlands beste Bank, die Commerzbank, setzt den Fokus konsequent auf beide Bereiche.

EUROMONEY
AWARDS FOR EXCELLENCE
2018

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite

